

SAISON
2011 / 2012

UHC PFANNENSTIEL IN DEN MEDIEN



MEDIENBERICHTE ZUM 1.LIGA-FANIONTEAM AUS

- ZÜRCHER OBERLÄNDER (ZOL)
- ZÜRICHSEE ZEITUNG (ZSZ)
- REGIO ZEITUNG
- UNIHOCKEY.CH

Mit bewährten Kräften

UNIHOCCY. Alles neu macht der Mai? Nicht so bei den zwei regionalen 1.-Ligisten UHC Laupen und UHC Pfannenstiel. Was zählt, ist Kontinuität.

OLIVER MEILE

«Habe fertig!», schleuderte Fussball-Trainer Giovanni Trapattoni einst nach seiner berühmten Wutrede als Trainer von Bayern München den Journalisten entgegen. «Habe fertig» gilt nun auch für die Spieler im UHC Laupen, genauer gesagt für ihre trainingsfreie Zeit. Gestern Montag begann für den 1.-Ligisten nämlich bereits die Vorbereitung auf die nächste Meisterschaft. Gleich mit drei Einheiten pro Woche wollen Trainer Yves Kempf und sein neuer Assistent Matthias Weiss das Laupner Fanionteam fit machen. Neben der Arbeit an der konditionellen Basis kündigt Kempf

viele Testspiele und Videoanalysen an.

Primäres Ziel des Trainerduos ist es, das defensive Verhalten der Equipe zu verbessern. 108 Gegentore kassierten die Oberländer in der letzten Saison – und damit mehr als alle anderen neun Mannschaften in der Gruppe 2. «Wir legen unser Hauptaugenmerk nun klar auf die Defensive, den Tore schiessen wir ja genug.» Am 2-1-2-System hält das Trainerduo zwar fest. Aber Kempf fordert: «Die Flügel müssen mehr nach hinten arbeiten.»

Kontakte, aber keine Zusagen

Wenig Zeit müssen die Laupner in die Teambildung investieren. Nach dem Abgang von Florian Kübler (Wetzikon) ist es im Kader zu keinen weiteren Wechseln gekommen. SML-Verteidiger Dominik Mächler hat den Laupnern eine Absage erteilt, der frühere Ustermer U-21-Junior Tobias Zollinger hat nach Gesprächen mit

dem 1.-Ligisten über seine sportliche Zukunft noch nicht entschieden. Auch die losen Kontakte zu SML-Spielern, die den UHC Uster verliessen, führten zu keinen Ergebnissen.

Kempf findet dies nicht weiter schlimm. Der frühere SML-Verteidiger Markus Ramseier etwa, der aus Reinach nach Laupen kam, habe nicht die erwarteten Impulse gesetzt. Zudem hätten Spieler, die aus der höchsten oder zweithöchsten Liga kommen würden, des Öfteren irgendwelche «Extramödeli». Kempf ist sich sicher: «Das kommt auch ohne Zuzüge gut. Die jungen Spieler sind einen Schritt weiter. Wir streben einen Mittelfeldplatz an.»

Weiter als beim ersten Mal

Den berühmten Schritt weiter wähnt sich auch der UHC Pfannenstiel. «Wir gehen die Aufgabe nicht mehr so leichtgläubig an wie beim ersten Mal», sagt Christof Maurer. Mit Claudio Al-

borghetti zusammen bildet der 31-Jährige das Trainerduo beim Aufsteiger, der nach nur einem Jahr in der 2. Liga wieder in der dritthöchsten Schweizer Spielklasse zurück ist.

Kontinuität beim Aufsteiger

Pfannenstiel verzeichnete in den letzten Jahren jeweils nur wenige Wechsel im Team. Auch heuer vermeldet Maurer keine gewichtigen Abgänge. Neu beim 1.-Ligisten spielt der frühere Ustermer SML-Akteur Patrick Schlüssel, der aus zeitlichen Gründen der höchsten Liga den Rücken gekehrt hat. Nach weiteren SML-Spielern aber sucht der Klub nicht mehr. «Wir wollen den eigenen Junioren die Chance geben», begründet Maurer, der wie Alborghetti das Traineramt eigentlich abgeben möchte. Da jedoch kein geeigneter Nachfolger in Sicht ist, wird der UHC Pfannenstiel die Meisterschaft wohl erneut unter dem bewährten Duo starten.

Quelle: Zürcher Oberländer, 10.05.2011

Zwischen den Nationalliga-Vereinen

UNIHOCCY. Pfannenstiel spielt ab Herbst wieder in der 1. Liga – umgeben von Klubs mit höherklassigen Teams. Kein Problem, sagt Trainer Christof Maurer.

STEFAN KLEISER

Vor einer Woche glückte dem UHC Pfannenstiel der direkte Wiederaufstieg in die 1. Liga. Das Erfolgsrezept des Vereins ist die Kontinuität: Selbst nach dem Abstieg vor einem Jahr blieb die Equipe fast dieselbe. Die Promotion wurde allerdings erst nach Zusatzplayoffs nach dem Rückzug des UHC Höfen Tatsache. Zuvor hatte Pfannenstiel in seinen Auf-/Abstiegs-spielen gegen den Erstligisten Vipers Innerschwyz noch die nötige Kaltblütigkeit und Routine für den Erfolg gefehlt.

«Das Problem begleitet uns schon länger», weiss Christof Maurer, mit Claudio Alborghetti Spielertrainer der

Pfannenstieler: «Wir brauchen extrem viele Schüsse für unsere Tore.»

Anders als 2009 ist der Aufstieg aber diesmal keine Überraschung. Er war das Saisonziel. «Wir kommen mit einer anderen Einstellung und Erfahrung in die 1. Liga», sagt Maurer. Nun möchte er das Traineramt aber abgeben. «Wir suchen einen auswärtigen Trainer, der uns entlastet.»

Ergänzung aus Uster

Einem Monat dauerten die Playoffs für die Mannschaft des UHC Pfannenstiel. Die Sommerpause wird daher kurz. «Ungefähr am 20. Mai beginnen wir wieder mit dem Training», erklärt Maurer, «eine Woche später spielen wir schon im Cup.» Weniger betroffen ist die Personalplanung. «Wir hatten schon viele Anfragen», verrät Christof Maurer. Vor allem aus Uster, von Spielern, die nicht mehr vier bis fünf Mal die Woche trainieren wollen.

Pfannenstiel fischt also im gleichen Teich wie Zürisee Unihockey. Beim Nachbarn wird ebenfalls nur zwei Mal

wöchentlich geübt – aber Zürisee ist eben erst in die Nationalliga B aufgestiegen. Mit Jona-Uznach ist ein anderer Nationalliga-B-Klub auch nicht weit weg für den UHC Pfannenstiel, der sich mit dem Namenszusatz Eggmaur-Oetwil am See geographisch positioniert. «Zürisee hat die Besseren von Uster übernommen und wir diejenigen, die eher ins Oberland orientiert sind und die nicht zur ‚Gang‘ gehören», sagt Maurer. «Wir wollen uns in der 1. Liga etablieren mit eigenen Junioren und Spielern, die es in Uster nicht in die Nationalliga A schaffen», ergänzt er.

«Niemand böse»

Natürlich gehen die Besten den umgekehrten Weg. Nächste Saison werden mit Florian Bolliger und Patrick Weber zwei Pfannenstiel-Gewächse zum Ustermer NLA-Kader gehören. Böse ist deswegen niemand im UHC Pfannenstiel. «Meistens», erzählt Spielertrainer Maurer aus seinen Erfahrungen, «kommen sie irgendwann zurück.»

Quelle: Zürichsee Zeitung, 05.05.2011

Pfannenstiel startet mit einem Sieg

UNIHOCCY. Im ersten Ernstkampf der Saison 2011/12 traf der UHC Pfannenstiel im Rahmen des Schweizer Cups auswärts auf den Drittligisten Schwarz-Gelb Wetzikon. Pfannenstiel musste dabei auf nicht weniger als 13 Spieler verzichten. So kamen einige Nachwuchstalente zu ihrer Feuertaufe im Herren-Team.

Trotz der vielen Absenzen war die Favoritenrolle klar dem Gast zugeeignet, und dieser wurde er auch schnell gerecht. Nach nur 103 Sekunden stand es bereits 2:0. Stauffer und U18-Junior Schellenberg trafen früh. In der Folge tat sich Pfannenstiel vor allem in der Chancenauswertung schwer. Erst im zweiten Drittel konnten die nächsten Tore bejubelt werden. Innert 15 Sekunden erhöhten Stauffer und Scharfenberger auf 4:0. Somit war die Vorentscheidung gefallen. Letztendlich gewann Pfannenstiel 7:1.

Trainer Maurer zeigte sich zufrieden: «Dafür, dass wir erst mit dem Sommertraining begonnen haben, lieferten wir eine souveräne Darbietung ab. Vor allem unsere Junioren wussten zu gefallen und haben das Vertrauen mehr als gerechtfertigt.» Der UHC Pfannenstiel trifft in der nächsten Cup-Runde Anfang Juli auf den Zweitligisten UHC Jump Dübendorf. (uhc)

Schweizer Cup, 1/16-Final: Schwarz-Gelb Wetzikon - Pfannenstiel 1:7 (0:2, 0:2, 1:3)

Wallenbach, 38 Zuschauer. **SR:** Streule/Britschgi. **Tore:** 1. Stauffer (Hartmann) 0:1. 2. Schellenberg (Scharfenberger) 0:2. 29. Stauffer (Alborghetti) 0:3. 29. Scharfenberger (Schellenberg) 0:4. 53. Roth (Scharfenberger) 0:5. 55. Uiker 1:5. 58. Weber (Scharfenberger) 1:6. 60. Stauffer (Käppeli) 1:7. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Wetzikon, 3-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel

Wetzikon: E. Kübler; Achermann, Bürgi, C. Häfliger, D. Häfliger, Isliker, Jenni, F. Kübler, M. Kübler, Pulvermüller, Scuteri, Süssstrunk, Thut, von Bergen, Uiker.

Pfannenstiel: Studer (40. Skorup); Zarotti, Hunziker, Roth, Brunner, Keller; Baumann, Hartmann, Stauffer, Alborghetti, Käppeli; Stuber, Weber, Huber, Scharfenberger, Schellenberg.

Bemerkungen: Debüt von Schellenberg (U18), Stuber, Baumann (beide U21) und Keller.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 01.06.2011

Pfannenstiel trifft auf Dübendorf

UNIHOCCY. In der zweiten Runde des Schweizer Cups (1/8-Final) kommt es wie schon in der Saison 2009/10 zum Derby zwischen dem 2.-Liga-Spitzen-Team UHC Jump Dübendorf und dem Erstligisten Pfannenstiel Egg. In der ersten Runde tat sich Dübendorf gegen das Kleinfeldteam UHC Rafzerfeld ziemlich schwer und siegte nur knapp 5:4 nach Verlängerung, während sich Pfannenstiel mit einem 7:1-Sieg gegen Schwarz-Gelb Wetzikon keine Blöße gab. Da das Spiel relativ kurz nach Saisonstart stattfindet, befinden sich beide Teams noch voll im Sommertraining. (uhp)

Schweizer Cup, 1/8-Final: Pfannenstiel Egg - Jump Dübendorf, Sonntag, 16.00 Uhr, Kirchwies.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 02.07.2011

Pfannenstiel trifft auf Drittligist Wohlen

UNIHOCCY. In der 3. Runde des Schweizer Cups trifft Pfannenstiel heute auf den TV Virtus Wohlen. Die Aargauer sind für die in die 1. Liga aufgestiegenen Zürcher ein nahezu unbekannter Gegner, der zuletzt zweimal in den Aufstiegsspielen zur 2. Liga stand. Pfannenstiel befindet sich in der Vorbereitungsphase auf die am 17. September beginnende 1.-Liga-Saison und wird mit einem dezimierten Kader ins Freiamt fahren. (uhp)

Cup, 1/32-Final: TV Virtus Wohlen (3.) - Pfannenstiel (1.), Samstag, 19.00 Uhr, Junkholz.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 13.08.2011

Pfannenstiel im Cup weiter

UNIHOCCY. Erstligist Pfannenstiel hat sich im Schweizer Cup dank einem 5:3-Erfolg über Jump Dübendorf (2.) für die 1/2-Finals qualifiziert. Nächster Gegner ist Virtus Wohlen (3.).

Pfannenstiel vermochte gleich zu Beginn Akzente zu setzen; Schlüssel traf bei seinem Debüt bereits nach 98 Sekunden zum 1:0. Danach liess das Heimteam im Abschluss jedoch die Präzision vermissen. Besser machte es Dübendorf: Labruyère traf zum 1:1. In der 12. Minute wurden die Bemühungen Pfannenstiels endlich wieder belohnt: Schellenberg verwertete einen Abpraller. Zu Beginn des Mitteldrittels kamen die Gäste besser ins Spiel und während einer Überzahlsituation – durch ein Eigentor von Pfannenstiel – zum 2:2, ehe Roth den Favoriten mit seinem Powerplay zum dritten Mal in Führung brachte.

Im Schlussdrittel trat Pfannenstiel dann souveräner auf und konnte durch Huber auf 4:2 erhöhen. Die Entscheidung war damit aber noch nicht gefallen, denn die Gastgeber mussten ein zweites Eigentor hinnehmen. Erst kurz vor dem Schlusspfiff machte Scharfenberger mit dem 5:3 ins leere Tor den Sack zu. (uhp)

Schweizer Cup, 1/8-Final Pfannenstiel - Jump Dübendorf 5:3 (2:1, 1:1, 2:1)

Kirchwies, Egg, 73 Zuschauer. **SR:** Hürzeler/Peter. **Tore:** 2. Schlüssel (Scharfenberger) 1:0. 7. Labruyère (Fürst) 1:1. 12. Schellenberg (Alborghetti) 2:1. 23. Eigentor Pfannenstiel 2:2. 37. Roth (Schlüssel) 3:2. 47. Huber (Hunziker) 4:2. 58. Eigentor Pfannenstiel 4:3. 60. Scharfenberger (Roth) 5:3. **Strafen:** 1-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, 1-mal 2 Minuten gegen Dübendorf.

Pfannenstiel: Thalong; Bier, Schlüssel, Roth, Scharfenberger, Hirsekorn; Weber, Binkert, Bossard, Kyburz, Brunold; Hartmann, Hunziker, Huber, Alborghetti, Schellenberg; Zarotti, Stuber, Zumkehr.

Jump Dübendorf: Schanz; Inhelder, Labruyère, Bilschofberger, Fürst, Ott, Zeier, Leutenegger, Friedli, Alvarez, Grin, Perriard, Nievergelt, Brassel, Fetz, Rapold, Brändli.

Bemerkungen: Debüt von Bier und Schlüssel in der ersten Mannschaft.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 05.07.2011

Pfannenstiel im Sechzehntelfinal

UNIHOCCY. In der dritten Runde des Schweizer Cups traf Erstligist Pfannenstiel auf den ambitionierten Drittligisten TV Virtus Wohlen. Die Zürcher setzten sich nach anfänglich harter Gegenwehr letztlich souverän mit 6:3 durch.

Pfannenstiel hatte zu Beginn trotz Überlegenheit gewisse Mühe mit dem hartnäckig spielenden Gegner, so stand es nach 20 Minuten denn auch 2:2 unentschieden. Die Führungstreffer der Zürcher (durch Hirsekorn und Scharfenberger) konnten die Gastgeber jeweils direkt wieder ausgleichen.

Im zweiten Drittel spielten die Gäste dann sehr geduldig und abgeklärter. Vorerst konnten sie ihre Chancen aber noch nicht nutzen. Doch dann brachte Scharfenberger einen Distanzschuss von der Mittellinie im Aargauer Gehäuse unter, und nur wenig später konnte Captain Binkert gar auf 4:2 erhöhen. Im letzten Drittel kontrollierte dann Pfannenstiel das Spiel sicher und erhöhte durch Brunold rasch auf 5:2. Wohlen gab sich je-

doch nie auf und konnte nochmals verkürzen. Den Schlusspunkt in diesem Spiel setzte in der 51. Minute Roth mit seinem Tor zum 6:3-Schlussresultat.

Pfannenstiel zeigte insgesamt eine souveräne Leistung und wurde dafür mit dem Einzug in die nächste Runde belohnt. Coach Maurer zeigte sich entsprechend zufrieden: «Wir brillierten zwar nicht, doch wir spielten konstant und konnten uns im Verlaufe des Spiels verbessern.» Im Sechzehntelfinal wartet auf Pfannenstiel nun das Duell gegen den amtierenden Cup-Sieger und Playoff-Halbfinalisten GC Unihockey. (pfa)

Cup, 1/32-Final: Virtus Wohlen (3.) - Pfannenstiel (1.) 3:6 (2:2, 0:2, 1:1)

Junkholz. **SR:** Amstutz/Glauser. **Tore:** 10. Hirsekorn (Weber) 0:1. 14. 1:1. 16. Scharfenberger (Hirsekorn) 1:2. 19. 2:2. 36. Scharfenberger 2:3. 40. Binkert (Roth) 2:4. 41. Brunold (Jendly) 2:5. 44. 3:5. 51. Roth (Bosshard) 3:6. **Strafen:** 2 gegen Wohlen, 1 gegen Pfannenstiel.

Pfannenstiel: Maurer/Thalong; Jendly, Weber, Murk, Hunziker, Binkert, Stuber; Roth, Zumkehr, Bosshard, Scharfenberger, Stauffer, Schellenberg, Brunold, Alborghetti, Brunner, Hirsekorn, Hottinger, Huber.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 17.08.2011

Pfannenstiel gegen GC chancenlos

UNIHOCCY. Die Grasshoppers wurden im Sechzehntelfinal des Schweizer Cups ihrer Favoritenrolle gerecht und bezwangen 1.-Liga-Aufsteiger Pfannenstiel vor dessen Anhang deutlich 14:0.

Zu Beginn der Partie hielt der Unterklasse gegen den NLA-Klub, der in Bestbesetzung antrat, gut mit. So entwickelte sich ein interessantes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Tore gelangen allerdings nur den Grasshoppers. Nach 13 Minuten führten die Gäste 2:0. Noch vor der Pause gelang es ihnen, mit einem Doppelschlag eine Vorentscheidung herbeizuführen.

Auch im zweiten Drittel vermochte Pfannenstiel lange gut mitzuhalten. Letztlich kam GC vor allem dank seiner Abgebrühtheit und Cleverness allerdings doch zu fünf weiteren Treffern. Bis zum Schlusspfiff erhöhten die Gäste das Skore auf 14:0. Ein bitteres Resultat für die Einheimischen, die sicherlich genügend Chancen für zwei bis drei Tore gehabt hätten. Statt des Ehrentreffers gab es für die Gastgeber zum Schluss immerhin ein Lob von GC-Coach Svensson: «Pfannenstiel hat uns im ersten Drittel vor einige Probleme gestellt. Erst nach dem Doppelschlag in der 17. Minute traten wir souverän auf.» Sein Gegenüber, Pfannenstiel-Trainer Maurer, meinte: «Wir haben gut gespielt, aber Unachtsamkeiten werden auf diesem Niveau gnadenlos bestraft.» Trotz des hohen Resultates sei dieses Spiel für alle im Team und im Verein ein Highlight gewesen, ergänzte Maurer. (uhp)

Schweizer Cup, 1/32-Final: Pfannenstiel (1.) - Grasshoppers (NLA) 0:14 (0:4, 0:5, 0:5)

Kirchwies, Egg. 182 Zuschauer. **SR:** Brändli/Labruyère. **Tore:** 6. Kapanen (Ladner) 0:1. 13. Gräter (Helfenstein) 0:2. 17. Scalvioni (Helfenstein) 0:3. 17. Merki (Wolfer) 0:4. 29. Meier (Helfenstein) 0:5. 30. Hostettler (Nater) 0:6. 30. Zürcher (Kapanen) 0:7. 36. Scalvioni (Helfenstein) 0:8. 36. Hostettler (Merki) 0:9. 42. Meier (Scalvioni) 0:10. 42. Scalvioni (Meier) 0:11. 46. Zürcher (Parli) 0:12. 48. Hostettler (Nater) 0:13. 51. Zürcher (Scalvioni) 0:14. **Strafen:** 1-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel.

Pfannenstiel: Studer (53. Thalong); Hartmann, Schlüssel, Roth, Scharfenberger, Hirsekorn; Jendly, Zilka, Stauffer, Alborghetti, Hunziker; Murk, Weber, Zumkehr, Kyburz, Bosshard; Zarotti, Huber, Brunold.

Grasshoppers: Bruderer; Jakubek, Kaiser, Hostettler, Ladner, Nater, Helfenstein, Merki, Moilanen, Gräter, Wolfer, Kapanen, Zimmermann, Meier, Maffioletti, Zürcher, Parli, Scalvioni.

Bemerkung: Pfannenstiel ohne Binkert (Ferien), Kappeli (verletzt), Maurer, Skorup, Bier, Stuber, Horat, Brunner und Hottinger (alle nicht aufgeboden). Time-out: 30. Pfannenstiel.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 02.09.2011

Pfannenstiel empfängt GC

UNIHOCCY. Nach harten Cup-Fights gegen Schwarz-Gelb Wetzikon (7:1), Jump Dübendorf (5:3) und Virtus Wohlen (6:3) wartet auf Pfannenstiel in der Runde der besten 32 heute ein harter Brocken. Zu Gast in Egg ist das NLA-Team der Grasshoppers aus Zürich. Damit kommt es zur Neuauflage der Cup-Partie in der Saison 2004/05. Damals setzte es für den Unterklassigen eine 0:19-Niederlage ab.

GC ist amtierender Cup-Sieger und Playoff-Halbfinalist der vergangenen Saison. Sechs aktuelle Nationalspieler stehen im Kader. Trotz starker Einzelakteuren besticht GC aber primär durch ein starkes und ausgeglichenes Team, das gepflegt und schnell agiert. (uhp)

Cup, 1/16-Final: Pfannenstiel (1.) - Grasshoppers, Mittwoch, 19.30 Uhr, Kirchwies, Egg.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 31.08.2011



LIGA WECHSLER

Die jüngste Vergangenheit des **UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See** ist durch Auf- und Abstiege geprägt. Nun hat der Lift wieder in der 1. Liga gehalten.

TEXT: STEPHAN BALTISBERGER • FOTOS: VOJTECH ZILKA, MARKUS JAUSS

Es war ein auf und ab. 2008 stieg der UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See, kurz «Pfannb» genannt, in die 2. Liga auf, wobei in der gesamten Saison nur eine einzige Niederlage eingefahren wurde. Dass danach der Durchmarsch und der Aufstieg in die 1. Liga möglich wären, glaubte damals kaum einer im Verein. Doch der Aufstieg in die Top 40 des Landes wurde Tatsache. Dort angekommen, landete die Truppe um Trainer, Torhüter und Vorstandsmitglied Christof Maurer aber hart auf dem Boden der Realität. Pfannenstiel war chancenlos und stieg sogleich wieder ab. «Wir haben uns damals zu sehr auf die Spiele gegen direkte Konkurrenten im Kampf gegen den Abstieg fokussiert und konnten unsere Leistung in diesen Spielen nicht immer abrufen», blickt Maurer zurück. Gegen Topteams spielte das unerfahrene Team hingegen unbeschwert auf und konnte einige «ehrenvolle Niederlagen» verzeichnen, wie Maurer etwa die knappen Spiele gegen Zürichsee Unihockey nennt.

In der 2. Liga holte das Fanlonteam neuen Schwung. Hinter dem überragenden Unihockey Luzern sicherten sich die Zürcher mit komfortablem Vorsprung den zweiten Rang und somit die Möglichkeit, gleich wieder um den Aufstieg zu spielen. Gegen die Nesslau Sharks ließen die Nerven, womit «Pfannb» ins Stechen gegen die Vipers Innerschwyz durfte. Die Schwyzer erwiesen sich aber als zu harter Brocken, womit der Verbleib in der 2. Liga besiegelt schien – schien, denn der UHC Höfen musste sich mangels U21-Junioren aus der 1. Liga zurückziehen. Somit erhielt Pfannenstiel gegen die Tornados aus Frutigen eine zweite Chance, stieg prompt auf und beendete eine Marathonsaison mit 24 Spielen erneut mit einem Aufstieg.

In der aktuellen Spielzeit startete Pfannenstiel somit bereits zum sechsten Mal in Folge (06/07 Abstieg in die 3. Liga) in einer anderen Liga als in der Vorsaison. Das Ziel ist klar, die Klasse soll diesmal gehalten werden. In der ausgeglichenen Gruppe 2 rechnet sich



Maurer durchaus gute Chancen auf den Ligerhalt aus. «Wir versuchen, jedes Spiel zu gewinnen», erläutert Maurer, «der Fokus auf mögliche direkte Konkurrenten hat sich nicht bewährt». Der Start ist «Pfannb» aber nicht nach Wunsch geglückt, obwohl Flurin Stauffer, der Topscorer der vergangenen Jahre, auch in dieser Saison wieder munter Tore schießt. Der Helmvorteil in drei der vier ersten Runden konnte erst in wenigen Punkten umgemünzt werden.

TEAM OHNE STARS

Die knappen Niederlagen bringen das Team aber nicht aus dem Konzept. «Unser Teamgeist ist hervorragend, auch weil sich die meisten bereits lange Zeit kennen», analysiert Maurer die Situation. Auch er gibt aber



Gian Andrea Murk durfte im Cup gegen GC ran.



Flurin Stauffer trifft auch in dieser Saison.



«Das Ziel sind Sektionen mit Junioren, die im eigenen Dorf trainieren können.»

Christof Maurer

Quelle: Magazin Unihockey.ch, Nr. 10, 2011



DAS IST PFANNI

Vereinsname: UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See
Gründungs Jahr: 1999 (Fusion aus Roosters 89 Maur, UHC Egg und UHC Oetwil am See)
Teams: 5 Herrenteam (2 Grossfeld), 1 Damenteam, 9 Juniorenteam (3 Grossfeld), 1 Seniorenteam
Mitglieder: 283
Web: www.uhcpfannenstiel.ch, www.turicumopen.ch

Captain Florian Binkert und Topscorer Flurin Stauffer (Nr. 17) freuen sich über die ersten Siege.

mit einem Schmunzeln zu, dass der Teamgeist bei allzu vielen Niederlagen auf eine harte Probe gestellt würde.

Die Konstanz im Team ist in der Tat beeindruckend, wobei keine Stars auszumachen sind. Zwar haben einige Akteure wie Captain Florian Binkert oder Patrick Schlüssel Erfahrung in höheren Ligen gesammelt, Ausländer kann und will sich der Verein jedoch nicht leisten – einmal abgesehen vom Tschechen Vojtech Zilka, der wie schon bei den Jets aus eigenem Antrieb in die Schweiz kam und nun bei den Zürchern angeheuert hat. Dieser zeigt sich vom Verein zwar angezogen, konnte bisher in

der Meisterschaft aber noch nicht ins Spielgeschehen eingreifen. «Es ist wie verhext, immer wenn ich in der Schweiz spiele, bin ich verletzt», scherzt Zilka, der vor allem der Liebe wegen in die Schweiz zurückgekehrt ist. Wann sein Rücken Unihockeysport zulässt, ist offen, und an Weihnachten reist er aus Studienzwecken ohnehin zunächst wieder in die Helmat. Daneben wurde mit Dominik Bohl vom UHC Uster zwar ein bekannter Spieler engagiert, dieser widmete sich bisher aber vor allem seiner zweiten sportlichen Leidenschaft, dem Tennis.

EGG, MAUR ODER OETWIL AM SEE?

Generell ist die regionale Verankerung des Vereins gross. Gegründet wurde der UHC Pfannenstiel

1999. Offiziell heisst der Verein UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See, da ein Verein ohne Ortsnamen nicht zulässig ist – die Zürich Oberland Pumas lassen grüssen. So lag es auf der Hand, die Ortsnamen der drei fusionswilligen Vereine zu integrieren. Beteiligt an der Fusion waren die Roosters Maur (Gründung 1989), der UHC Egg (1990) sowie der UHC Oetwil am See (1995). Der UHC Egg, zu diesem Zeitpunkt mit acht Teams der grösste Verein, war dabei federführend. Durch den Neubau der Halle Kirchwies in Egg 2001 wurde der Mittelpunkt des Vereinslebens in diese Ortschaft verlegt. Dass trotzdem die drei Ortsnamen im Vereinsnamen stehen, hat vor allem praktische Gründe, da wie fast überall in der Schweiz die Hallenzellen an ortsansässige Vereine vergeben werden. «Das Ziel sind «Sektionen» mit entsprechenden Juniorenteam, die im eigenen Dorf trainieren könnten und ab Stufe U16 in Egg zusammengezogen werden», blickt Maurer in die Zukunft.

INTERNATIONALE AUSSTRAHLUNG

Vorerst bleibt dies Zukunftsmusik. Kurzfristig möchte sich der Verein in der 1. oder aber mindestens in der 2. Liga etablieren können. Die Nationalliga steht nicht im Fokus, wichtiger ist der Einbau von eigenen Junioren und damit die Verankerung in der Region. Daneben strahlt Egg trotz allem Internationales Flair aus. Der Grund liegt im 2008 ins Leben gerufenen Turicum Open, das jedes zweite Jahr in der Kirchwies in Egg ausgetragen wird. Gegründet wurde das Turnier vom umtriebigen Christof Maurer, der mit seinem international bekannten Funteam der Red Devils Jewells selber teilnahm. Vorbild ist der «Spengler-Cup», wobei der Spass an der Teilnahme im Vordergrund stehen soll. Zweimaliger und somit einziger Sieger ist das Team Tschechien, das mit einem wahren Starensemble antrat. Grössen wie Martin Ostransky (Malans), Vojtech Skalk (HC Rychenberg) sowie Ales Zalesny (Tigers Langnau) machten dem Turnier die Ehre und belegten in dieser Reihenfolge denn auch gleich die ersten drei Plätze der Skorerliste. Während der Saison bleiben diese Stars in Egg mit Ausnahme von Cupspielen aus – Immerhin waren die Grasshoppers diese Saison schon zu Besuch. ●



Roman Weber kam trotz vieler Stimmen nicht in den Final des «Nivea for Men» Wettbewerbs.

Raphael Jendly gegen Davos.



Dario Brunold will mit Pfanni oben bleiben.

Quelle: Magazin Unihockey.ch, Nr. 10, 2011



Pfannenstiel-Verteidiger Patrick Schlüssel kann für einmal ungestört den Ball führen. Bild: David Kündig

GC war mehrere Nummern zu gross

UNIHOCKEY. Der SML-Verein Grasshoppers Zürich war für Pfannenstiel Egg in der dritten Runde des Schweizer Unihockey Cups eine unüberwindbare Hürde. Gleich mit 14:0 fertigten die Stadtzürcher den Erstligisten ab. Als «sackstark» bezeichnete Pfannenstiel-Verteidiger Patrick Schlüssel die Leistung der Gäste. Bereits nach

17 Minuten stand es 4:0, und der Glaube an eine Überraschung war bei Pfannenstiel auf ein Minimum gesunken. «Wir konnten GC nur teilweise in unser Kick-and-rush-Spiel verwickeln», sagte Schlüssel. Den Grossteil der Partie dominierte der SML-Verein, der in Bestbesetzung antrat.

Dass es zu keinem Treffer für das Heimteam reichte, lag laut Schlüssel vor allem am eigenen Unvermögen. «Wir verpassten mehrere Male das offene Tor.» Trotz des deutlichen Resultats sei es ein tolles Spiel gewesen. «Besonders zu Beginn der Partie herrschte eine gute Stimmung in der Halle.» (zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 01.09.2011



Defensiv in die Saison

UNIHOCCY. Am Samstag beginnt die Erstliga-Saison. Mit Laupen und Aufsteiger Pfannenstiel spielen wieder zwei Oberländer in der Gruppe 2.

RAPHAEL MAHLER

«Offense wins games, defense wins championships», lautet eine bekannte Eishockeyweisheit. Auch wenn der UHC Laupen in der anstehenden Spielzeit keine Ambitionen auf den Meistertitel hat, könnte der Satz als Motto der Vorbereitung bezeichnet werden. «Wir haben den Fokus klar auf die Defensive gelegt», sagt Laupen-Trainer Yves Kempf. Dies aus gutem Grund: 108 Gegentore kassierten die Oberländer in der letzten Saison – und damit mehr als alle anderen Teams der Gruppe 2. Ein eher passives, aber kompaktes 2-1-2-System soll helfen, diesen Wert zu senken. «Unser Ziel ist es, in der nächsten Saison nur noch halb so viele Tore zu erhalten.» Eine ambitionierte Vorgabe, zumal der letztjährige Gruppenkrösus Zürichsee Unihockey mit 76 Toren am wenigsten Treffer zulässig.

Mit bewährten Kräften

Mit der Vorbereitung ist Kempf zufrieden. «Wir starten mit einer guten Verteidigung in die Saison.» Unter

Quelle: Zürcher Oberländer, 17.09.2011

dem vielen Defensivtraining litt der offensive Bereich. «In den Testspielen haben wir nur wenige Tore erhalten, dafür aber auch nur wenige erzielt.» Dass seine Stürmer im Verlauf der Saison wieder öfters treffen werden, ist Kempf überzeugt. Laupens grosses Plus: Der Kader hat sich nur wenig verändert. Mit Florian Kübler und Roger Kunz sind zwei Spieler gegangen, die mit den Zuzügen von Adrian Brunner (Black Sticks Embrach) und Roman Rychlik (Floorball Riders) ersetzt wurden. Ansonsten wurde das Team mit vier eigenen Nachwuchspielern ergänzt.

DER KADER DES UHC PFANNENSTIEL

Tor: Christof Maurer (31), Renato Studer (25), Janko Skorup (24), Thivakone Thalong (24). – **Verteidiger:** Raphael Jedly (32), Roman Weber (20), Gian-Andrea Murk (20), Patrick Schlüssel (25), Vojtech Zilka (25), Fabian Hartmann (27), Florian Binkert (24), Andrea Zarotti (21). – **Stürmer:** Fabian Roth (28), Pascal Zumkehr (20), Patric Bosshard (31), Thimo Scharfenberger (21), Flurin Stauffer (23), Christian Horat (26), Dario Brunold (21), Claudio Alborghetti (31), David Kyburz (23), Martin Brunner (22), Michael Hunziker (32), Danny Käppeli (29), Till Hirsekorn (28).

In der letzten Saison schaffte Laupen erst im letzten Spiel den definitiven Ligaerhalt. Ob nun eine einfachere Saison ansteht, ist sich Kempf nicht sicher. «Viele Mannschaften aus unserer Gruppe haben sich mit ehemaligen SML-Spielern oder Ausländern verstärkt.» Dadurch entstehe eine Zweiklassengesellschaft, wobei Laupen eher in der zweiten Klasse angesiedelt sei.

Priorität Ligaerhalt

Nach einem Jahr Pause kommt es in der neuen Spielzeit wieder zum Oberländerderby zwischen Laupen und dem

UHC Pfannenstiel. Letzterer hat nach einem Zweitliga-Jahr die Promotion geschafft und will nun die Spielklasse halten. Die Mischung im Team stimmt. «Wir haben sowohl junge Spieler als auch Routiniers», sagt Spielertrainer Christof Maurer. Der Grossteil der Spieler ist geblieben, dazu wurden zwei neue Verteidiger verpflichtet. Vom SML-Verein Uster kommt Patrick Schlüssel und aus der tschechischen 2. Liga stösst Vojtech Zilka zu Pfannenstiel. «Die beiden bringen viel Kreativität und taktisches Verständnis in unser Spiel.» Zudem hat mit Dominik Bohli ein weiterer ehemaliger SML-Spieler eine Lizenz für Pfannenstiel gelöst. «Ob er wirklich für uns auflaufen wird, steht noch in den Sternen.» Bohli möchte sich zuerst auf andere Dinge konzentrieren.

Auf welchem Tabellenplatz Pfannenstiel am Ende der Saison anzutreffen ist, kann Maurer nicht sagen. Priorität habe der Ligaerhalt. «Wir dürfen uns nicht zu fest auf die Spiele gegen die direkten Konkurrenten konzentrieren, dann verkramphen wir uns.» So geschehen vor zwei Jahren beim Abstieg. «Wenn jeder sein Potenzial abruf, bleiben wir in der 1. Liga.»

Das erste von zwei Derbys zwischen Laupen und «Pfanni» findet am 26. November statt. Die Ausgangslage scheint wie vor zwei Jahren offen. Damals gewannen beide Mannschaften je eine Begegnung.

DER KADER DES UHC LAUPEN

Tor: Michael Tschirky (28), Christian Keller (25), Raphael Leutenegger (21), Oliver Ribelli (21). – **Verteidiger:** Adrian Zanger (28), Marc Grütter (23), Mischa Haller (21), René Wäger (23), Joël Mesmer (21), Andreas Kunz (21), Ueli Bühler (25), Adrian Brunner (25), Markus Ramseier (26), Ronny Umbricht (21). – **Stürmer:** Simon Zangerl (31), Manuel Frauenknecht (20), Kevin Cathrein (22), Dominik Eisenbart (21), Robert Stucki (31), Marco Mächler (24), Dominique Maager (22), Roman Rychlik, Noël Keller (20), Reto Honegger (28), Philipp Miedzik (32).



Keine Punkte für Pfannenstiel

UNIHOKEY. Voller Elan und Zuversicht startete Aufsteiger Pfannenstiel ins zweite 1.-Liga-Abenteuer. Zum Saisonstart setzte es gegen das ehemalige NLB-Team Iron Marmots Davos-Klosters eine bittere 2:3-Heimniederlage ab.

Das Heimteam kam früh zu Chancen, die jedoch ungenutzt blieben. Die ruhig und konzentriert agierenden Bündner zeigten sich effizienter und nutzten in der 12. Minute die erste Torchance durch Mathis aus. Im selben Stil ging es weiter. Pfannenstiel machte das Spiel und Davos die Tore. Nach zwei weiteren Fehlern stand es 0:3, wiederum war Mathis der Profiteur. Mit diesem Drei-Tore-Rückstand ging es in die erste Pause.

Im zweiten Drittel galt es nun, die Chancen zu nutzen. Ein erstes Mal tat dies Kyburz. Das 1:3 in der 27. Minute gab dem Heimteam Mumm, und so wurde noch mehr offensiver Druck erzeugt. In der 45. Minute tankte sich Stauffer durch und verkürzte auf 2:3. Zu mehr reichte es den Zürchern nicht. Selbst 120 Sekunden mit sechs Feldspielern halfen nicht, die ersten Punkte auf dem Konto zu verbuchen. Das Schussverhältnis lautete 66:32 zu Gunsten von Pfannenstiel. Trainer Maurer meinte dazu nüchtern: «Wir waren die dominierende Mannschaft, doch die Davoser nützten unsere Fehler eiskalt aus.» (uhp)

1. Liga GF: Pfannenstiel - Iron Marmots Davos-Klosters 2:3 (0:3, 1:0, 1:0)

Kirchwies, Egg, 55 Zuschauer. SR: Zähler/Scherer. Tore: 12. Mathis (Nevrka) 0:1. 16. Mathis 0:2. 17. Mathis (Hobel) 0:3. 27. Kyburz (Schlüssel) 1:3. 45. Stauffer (Hunziker) 2:3. Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, 1-mal 2 Minuten gegen Davos-Klosters.

Pfannenstiel: Thaleng / Skorup (ab 21.); Binkert, Weber, Roth, Scharfenberger, Hirsekorn; Zarotti, Schlüssel, Zumkehr, Kyburz, Brunold; Murk, Hartmann, Stauffer, Alborghetti, Hunziker; Jendly, Hottlinger, Bosshard.

Davos-Klosters: Luzi; Nevrka, Hartmann, Steiger, Guler, Carigiet, Stiffler, Laely, Luzi, Maurer, Ilmer, Mathis, Gantenbein, Waser, Grischott, Hobel.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka (Ferien), Studer (abwesend), Käppeli, Horat (verletzt), Maurer, Brunner (nicht aufgeboden). 56:26 Time-out Pfannenstiel. Best Player: Stauffer und Mathis.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 21.09.2011

Pfannenstiel und die fehlende Effizienz

UNIHOKEY. Aufsteiger Pfannenstiel startete mit einer 2:3-Heimniederlage in die Saison. Gegen Davos-Klosters konnte er seine Überlegenheit nicht in Tore ummünzen.

Nach einjähriger Absenz fand der UHC Pfannenstiel zum Saisonauftakt gegen die Iron Marmots Davos-Klosters schnell wieder in den Erstliga-Rhythmus. Die herausgespielten Chancen blieben jedoch ungenutzt. Das ruhig und konzentriert agierende Team aus dem Bündnerland zeigte sich effizienter und nutzte nach zwölf Minuten die erste sich bietende Möglichkeit durch Mathis zum 0:1. Im selben Stil ging es weiter. Pfannenstiel machte das Spiel, Davos die Tore. Nach zwei weiteren Abwehrfehlern und zwei weiteren Mathis-Toren stand es 0:3 (17.).

Für den UHC Pfannenstiel verlief das Spiel ernüchternd, er liess sich aber nicht aus dem Konzept bringen. Nach Kyburz' Anschlusstreffer (27.) machten die Gastgeber noch mehr Druck. Beste Chancen blieben aber weiterhin ungenutzt. So dauerte es bis zur 45. Minute, ehe Stauffer zum 2:3 verkürzen konnte. Zu mehr reichte es den Gastgebern trotz engagiertem Spiel nicht. «Wir waren die dominierende Mannschaft, doch die Davoser nutzten unsere Fehler eiskalt aus und waren viel effizienter», urteilte Coach Christof Maurer. Nichts verdeutlicht die Aussage besser als das Schussverhältnis: 66:32 für Pfannenstiel. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 20.09.2011

Pfannenstiel zu undiszipliniert

UNIHOKEY. Erstligist UHC Pfannenstiel musste beim 4:7 gegen die Vipers InnerSchwyz im zweiten Saisonspiel die zweite Niederlage hinnehmen. Bis zum zweiten Drittel schien es, als ob der UHC Pfannenstiel gegen Vipers InnerSchwyz die ersten Punkte ernten könnte. Die Gastgeber führten zwar nach dem Startdrittel 3:2 und waren die aktivere Mannschaft. Doch in 13 Minuten schafften die Gäste die Wende zum 3:5. Und nach dem 3:6 (41.) war das Spiel entschieden. Der verletzte Captain Danny Käppeli urteilte: «Wir haben uns am heutigen Tag durch die Konzentration auf unwesentliche Dinge selber geschlagen. Die Disziplin muss massiv besser werden.» Damit sprach er die vielen Strafen an. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 27.09.2011



Pfannenstiel bezieht Niederlage

UNIHOCCY. In der zweiten Meisterschaftsrunde traf der UHC Pfannenstiel auf den letztjährigen Auf-/Abstiegsrundengegner Vipers Innerschwyz. Die Vipers haben sich verstärkt und wollen um die Top 5 spielen.

Der UHC Pfannenstiel ging nach 4:26 in Führung, nachdem er einen Auslöschungsversuch abgefangen hatte. Wenig später erhöhte in Überzahl wiederum Stauffer auf 2:0. Zur Pause stand das Spiel 3:2 für Pfannenstiel. Das Mitteldrittel war für das Heimteam jedoch zum Vergessen. Die Gäste gingen 5:3 in Führung. Pfannenstiel verlor über weite Strecken die Linie und auch die Nerven, so dass viele Strafen zusammenkamen.

Brunold brachte für Pfannenstiel mit dem Treffer zum 4:6 im Powerplay nochmals Hoffnung zurück. Die Vipers erhöhten Sekunden vor Schluss noch auf 7:4 und gewannen verdient, da sie den Sieg mehr wollten und mit den Schiedsrichterentscheidungen besser zurechtkamen. Der verletzte Captain Danny Käppeli sagte: «Wir haben uns durch die Konzentration auf unwesentliche Dinge mehr als selber geschlagen.» (uhp)

1. Liga: Pfannenstiel - Vipers Innerschwyz 4:7 (3:2, 0:3, 1:2)

Kirchwies, Egg. 45 Zuschauer. **SR:** Brander / Schwarzwälder. **Tore:** 5. Stauffer 1:0. 10. Stauffer (Binkert) 2:0. 12. Huser (von Euw) 2:1. 19. Schlüssel 3:1. 20. J. Suter (Winet) 3:2. 23. J. Suter (Winet) 3:3. 25. Amacher (Beeler) 3:4. 33. Typ (Beeler) 3:5. 41. Beeler (Tyl) 3:6. 49. Brunold (Roth) 4:6. 60. Tyl (Betschart) 4:7. **Strafen:** 5-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Jendly) gegen Pfannenstiel, 2-mal 2 Minuten plus 5 Minuten (Betschart) gegen Innerschwyz.

Pfannenstiel: Skorup / ab 35. Studer; Binkert, Weber, Roth, Scharfenberger, Hirsekorn; Jendly, Schlüssel, Stauffer, Alborghetti, Hunziker; Murk, Hartmann, Zumkehr, Kyburz, Brunold; Zarotti, Huber, Bosshard.

Innerschwyz: Abegg (Tor), Mück (Ersatz); Krienbühl, Beeler, M. Schuler, A. Schuler, Belmont, von Euw, Betschart, Amacher, Kopecký, Hediger, Huser, M. Bünter, Tyl, Winet, A. Bünter, J. Suter.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Horat, Thalong, Käppeli (verletzt), Maurer, Brunner (nicht aufgeboden). 47. Hirsekorn verletzt ausgeschieden. 57. Stauffer verletzt ausgeschieden. 55:32 Timeout Pfannenstiel.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 28.09.2011

Pfannenstiel holt erste Punkte

UNIHOCCY. Im Heimspiel gegen die Rheintal Widnau Gators holte der UHC Pfannenstiel erstmals Punkte. Er gewann in der Verlängerung 4:3.

Das Spiel gestaltete sich zu Beginn ausgeglichen, wobei sich Pfannenstiel ein Chancenplus erarbeitete. Die Chancenauswertung blieb jedoch das Problem. So waren es die Gäste aus dem Rheintal, die das 1:0 erzielten. Im zweiten Drittel rannte Pfannenstiel weiter an, bis das verdiente 1:1 fiel (35.). Das Heimteam ging erstmals in der 44. Minute in Führung. Huber krönte ein starkes Spiel mit dem 2:1 für die Heimischen. Die Freude währte aber nur 93 Sekunden, dann konnten die Gäste ausgleichen. Und auch auf die neuerliche Führung (50.) wussten die Gators zu reagieren. So musste das Spiel in der Verlängerung entschieden werden. Dort traf Pfannenstiels Hirsekorn bereits nach einer Minute. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 04.10.2011



Pfannenstiel in 1. Liga angekommen

UNIHOCCY. Trotz diversen angeschlagenen und verletzten Spielern startete der UHC Pfannenstiel zuversichtlich in das dritte Heimspiel in Folge gegen einen der Gruppenfavoriten, die Rheintal Gators Widnau.

Nach ausgeglichenem Beginn erarbeitete sich Pfannenstiel die Feldüberlegenheit. Die Chancenauswertung blieb jedoch das Problem. Die Gäste hingegen schlossen einen Konter mustergültig zum 1:0 ab. Für das 1:1 nach 34:52 war Brunold verantwortlich. Der letzte Spielabschnitt musste die Entscheidung bringen. Nach 44:02 krönte Junior Huber seine Leistung mit dem 2:1-Führungstreffer. 93 Sekunden später glichen die Gäste zum 2:2 aus. Pfannenstiel liess sich nicht beirren und nutzte die einzige Powerplaysituation zum 3:2. Ein Aufbaufehler brachte den Gegner zurück ins Spiel. In der Verlängerung brachte Hirsekorn nach 30 Sekunden den Ball zum 4:3 im Tor unter. Trainer Christian Maurer meinte dazu: «Wir haben die Punkte umgesetzt, die wir nach den ersten beiden Spielen angesprochen haben, und der Sieg war eine verdiente Konsequenz daraus. Ich hoffe nun, dass meine Jungs gemerkt haben, was es braucht, um nicht nur gut zu spielen, sondern auch zu gewinnen.» (uhp)

1. Liga: Pfannenstiel - Rheintal Gators Widnau 4:3 n. V. (0:1, 1:0, 2:2, 1:0)

Kirchwies, Egg. 63 Zuschauer. **SR:** Schläppi/Stäheli. **Tore:** 18. Papaj (Sieber) 0:1. 35. Brunold (Scharfenberger) 1:1. 45. Huber 2:1. 46. L. Durot (Kühnis) 2:2. 50. Roth (Kyburz) 3:2. 57. Sieber (M. Spirig) 3:3. 61. Hirsekorn (Kyburz) 4:3. **Strafen:** Keine gegen Pfannenstiel, 1-mal 2 Minuten gegen Widnau.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Weber, Roth, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Huber, Alborghetti, Hunziker; Murk, Zarotti, Zumkehr, Bosshard, Brunold; Stauffer, Scharfenberger, Hottinger.

Widnau: Marugg; Lannou, Studach, Metzler, L. Durot, Frei, Kühnis, Bettinaglio, C. Spirig, Oesch, Papaj, Köppel, M. Spirig, Mucha, Grüninger, Hutter, Okle, Sieber, Mösl.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Horat, Thalong, Käppeli, Schlüssel (verletzt), Maurer, Brunner (nicht aufgeboden). 55:48 Timeout Widnau.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 05.10.2011



Pfannenstiel gewinnt glücklich

UNIHOCKEY. Pfannenstiel erwischte auswärts gegen Thurgau einen Start nach Mass. Bereits nach 102 Sekunden lagen die Gäste dank Stauffer 1:0 voraus. Das nächste Tor fiel wiederum durch Stauffer, diesmal in Überzahl (9.). Nach dem 2:0 gelang Pfannenstiel fast alles, während die Thurgauer schon etwas resignierten. Zur ersten Pause lautete das Skore 4:1.

Im zweiten Drittel kam das erwartete Aufbäumen der Thurgauer noch nicht. Im Gegenteil, Roth konnte für Pfannenstiel gar auf 5:1 erhöhen. Kurz vor der Pause gelang Thurgau jedoch eine Triplette innerhalb von nur 96 Sekunden. Dank des Anschlusses zum 4:5 schöpfte das Heimteam neuen Mut, und nach dem 5:5 in der 55. Minute war die Partie wieder völlig offen. Pfannenstiel bewies jedoch Moral und legte durch Kyburz wieder vor. Bis zur 55. Minute schaffte Thurgau aber die Wende zum 7:6. Pfannenstiel gab aber nicht auf und rettete sich dank Bosshards Tor kurz nach dem Time-out in die Verlängerung. Dort schoss Stauffer Pfannenstiel zum Sieg. (uhp)

1. Liga: Thurgau - Pfannenstiel 7:8 n.V.
(1:4, 3:1, 3:2, 0:1)

Paul-Reinhart-Halle, Weinfelden. 58 Zuschauer. **SR:** Britschgi/Gasser. **Tore:** 2. Stauffer (Jendly) 0:1. 9. Stauffer (Binkert) 0:2. 12. Alborghetti (Stauffer) 0:3. 16. Wolfer (Altwegg) 1:3. 20. Hunziker 1:4. 23. Roth (Binkert) 1:5. 38. Hanselmann (Pfister) 2:5. 38. Altwegg 3:5. 39. Altwegg (Früh) 4:5. 45. Altwegg (Früh) 5:5. 48. Kyburz (Schlüssel) 5:6. 50. Wolfer (Altwegg) 6:6. 55. Widmer (Fuchs) 7:6. 56. Bosshard (Roth) 7:7. 64. Stauffer (Hirsekom) 7:8. **Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen Thurgau, 2-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel

Thurgau: Oertig (21. Brandenberger); Scherrer, Früh, Hanselmann, Bötschi, Fuchs, Wenk, Pfister, Schmied, Dreier, Altwegg, Huber, Ullmann, Widmer, Casagrande, Wolfer, Stucki, Schurtenberger, Arni.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Schlüssel, Roth, Kyburz, Hirsekom; Jendly, Hartmann, Stauffer, Alborghetti, Hunziker; Murk, Weber, Zumkehr, Scharfenberger, Bosshard; Zarotti, Brunner, Brunold.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Horat, Käppeli (alle verletzt), Maurer, Thalong (beide nicht aufgeboden). 55:33 Time-out Pfannenstiel, 59:01 Time-out Thurgau.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 12.10.2011

Pfannenstiel siegt in extremis

UNIHOCKEY. Eine Woche nach dem ersten Punktgewinn der Saison siegte Erstligist Pfannenstiel auswärts gegen Thurgau in der Verlängerung 8:7.

Pfannenstiel legte einen Start nach Mass hin. Stauffer (2./9.) und Alborghetti (12.) schossen die Gäste 3:0 in Front. Das Team von Christof Maurer spielte gefällig und nützte die Unsicherheiten der Thurgauer aus. Bis zur ersten Pause führte Pfannenstiel verdient 4:1. Nach dem 5:1 durch Roth (23.) drehte das Spiel aber komplett. Thurgau kehrte nach einer Triplette innerhalb von 93 Sekunden zurück in die Partie und ging fünf Minuten vor Schluss gar 7:6 in Führung. Dank dem Ausgleich von Bosshard (56.) schafften es die Gäste in die Verlängerung. Dort war es Stauffer (64.), der die Partie entschied. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 11.10.2011



Pfannenstiels bittere Heimmiederlage

UNIHOCKEY. Pfannenstiel gelang der Start ins Spiel gegen Bassersdorf-Nürensdorf wunschgemäss. Bereits nach vier Minuten schoss Roth die Einheimischen in Führung. Doch eine Unkonzentriertheit nur 31 Sekunden später ermöglichte UBN den Ausgleichstreffer. In der Folge verstand es Pfannenstiel nicht, die sich bietenden Powerplay-Möglichkeiten zu verwerten. Hingegen schafften es die Gäste sogar in Unterzahl, 2:1 in Führung zu gehen. Das 1:3 fiel nach einem Freistoss (13.). Pfannenstiel zog nun bereits sein Timeout ein. In der 17. Minute konnte Pfannenstiel im Power-play auf 2:3 verkürzen.

Im zweiten Drittel lief es ähnlich, die Einheimischen waren bemüht und doch zu wenig spritzig und engagiert. So war es UBN vorbehalten, auf 4:2 zu erhöhen. Kurz vor der Drittelpause gelang dann

Quelle: Zürichsee Zeitung, 19.10.2011

Niederlage gegen den Leader

UNIHOCKEY. Nach zuletzt zwei Siegen musste sich der UHC Pfannenstiel gegen den Tabellenersten Unihockey Bassersdorf-Nürensdorf (UBN) geschlagen geben. Das Heimteam kam nie auf Betriebstemperatur und verlor 3:6.

Der Startabschnitt gestaltete sich ausgeglichen. Bereits in der vierten Minute ging das Heimteam durch Roth in Führung. Die Freude währte aber nur kurz. 31 Sekunden später glich Bassersdorf-Nürensdorf nach einer Unachtsamkeit der Pfannenstieler Verteidigung aus. Dass die Gastgeber das Spiel nicht in die gewünschten Bahnen lenken konnten, lag vor allem am schwachen Überzahlspiel. Insgesamt liess das Heimteam vier kleine Strafen ungenutzt. Im Gegenteil: UBN kam in Unterzahl gar zur ersten Führung (10.) und erhöhte wenig später auf 3:1. Noch vor der Pause verkürzte Kyburz jedoch auf 2:3. In der Folge waren es die Gäste, die den Ton angaben. Zwar konnte Roth per Penalty auf den vierten Treffer von UBN reagieren, es war aber nicht mehr als ein Strohhalm. Zu abgeklärt agierte der Leader und machte kurz vor Schluss alles klar: Steffen erzielte das 5:3 (54.), und Bale setzte den Schlusspunkt mit seinem Treffer ins leere Tor (60.). (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 18.10.2011

Roth mit einem souverän verwandelten Penalty der 3:4-Anschlusstreffer. Im letzten Drittel zeigten sich die Gäste abgeklärter. Sie erhöhten gar noch auf 5:3. Das Tor zum Schlussresultat von 3:6 fiel Sekunden vor Schluss ins leere Tor. (uhcp)

1. Liga: Pfannenstiel - Bassersdorf-Nürensdorf 3:6 (2:3, 1:1, 0:2)

Kirchwies, Egg. 61 Zuschauer. **SR:** Biell/Flury. **Tore:** 4. Roth (Schlüssel) 1:0. 5. D. Fritschi (Wüst) 1:1. 10. Eberle 1:2. 13. Pavoni (Steffen) 1:3. 17. Kyburz (Schlüssel) 2:3. 30. Schneeberger (Pavoni) 2:4. 40. Roth 3:4 (Penalty). 54. Steffen (Huuhilo) 3:5. 60. Bale (Wüst) 3:6. **Strafen:** 1-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, 4-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Eberle) gegen Bassersdorf-Nürensdorf

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Schlüssel, Roth, Kyburz, Hirsekom; Jendly, Hartmann, Stauffer, Scharfenberger, Bosshard; Murk, Weber, Zumkehr, Alborghetti, Hottinger; Zarotti, Huber, Brunold.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Horat, Käppeli (verletzt), Hunziker (Ferien), Maurer, Thalong und Brunner (nicht aufgeboden). 13. Timeout Pfannenstiel.

Pfannenstiel missachtet Vorsätze

UNIHOCCY. Nach der Niederlage in der Vorwoche war der UHC Pfannenstiel gegen Mitaufsteiger Winterthur United motiviert, auswärts Punkte zu erkämpfen. Den Pfannenstielern fehlten mit Kyburz und Scharfenberger zwei Teamstützen. Dennoch gingen sie 1:0 in Führung. In einem ausgeglichenen Spiel reagierte Winterthur noch vor der Pause mit dem 1:1. Ins zweite Drittel startete das Heimteam zielstrebig und markierte den 2:1-Führungstreffer. Pfannenstiel liessen sich aber nicht unterkriegen und gingen mit einem Doppelschlag (Hirse Korn und Stauffer) 3:2 in Führung. Winterthur glied im Powerplay postwendend 3:3 aus.

Im letzten Drittel verpasste Pfannenstiel seine Chancen. Das Heimteam hingegen nutzte einen kapitalen Fehlpass der Pfannenstieler zum 4:3-Führungstreffer aus. In der Schlussphase zog Winterthur mit zwei Treffern ins leere Tor auf 6:3 davon, und zuletzt fiel gar noch das 7:3. Verteidiger Schlüssel sagte danach: «Es ist schade. Seit Spiel 1 sprechen wir davon, dass wir einfach spielen müssen und den Ball laufen lassen, und jedes Mal kassieren wir ein bis zwei dumme Gegentore, weil wir das nicht machen.» (uhp)

1. Liga: Winterthur United - Pfannenstiel 7:3 (1:1, 2:2, 4:0)

Oberseen. 60 Zuschauer. **SR:** Britschgi/Gasser. **Tore:** 5. Weber (Zumkehr) 0:1. 16. Etzensperger (Böllenrucher) 1:1. 23. Suter 2:1. 29. Hirsekorn (Roth) 2:2. 30. Stauffer (Brunold) 2:3. 32. Reiser 3:3. 52. Böllenrucher (Etzensperger) 4:3. 59. Borth (Lienhard) 5:3. 60. Suter 6:3. 60. Huber (Böllenrucher) 7:3. **Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen Winterthur United, 2-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel.

Winterthur: Graf, Lanini; Borth, Suter, Schneider, Böllenrucher, Lienhard, Brühlmann, Gamper, Scholz, Etzensperger, Harfacher, L. Müller, B. Müller, Peter, Reiser, Mages, Glauser, Zeltner, Huber.

Pfannenstiel: Studer (Tor), Skorup (Ersatz); Binkert, Schlüssel, Roth, Bosshard, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Stauffer, Alborghetti, Brunold; Murk, Weber, Zumkehr, Huber, Hottinger; Zarotti, Brunner, Hunziker.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Horat, Käppeli (verletzt), Kyburz (Ferien), Scharfenberger (krank), Maurer, Thalong (nicht aufgeboden). 58:03 Time-out Pfannenstiel.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 26.10.2011



Punkte im letzten Drittel verschenkt

UNIHOCCY. Der UHC Pfannenstiel verliert das Duell der Erstliga-Aufsteiger gegen Winterthur United 3:7 und bleibt Zweitletzter. Dass in Winterthur keine Punkte zu holen waren, lag vor allem an den vielen Fehlern im letzten Drittel. Beim Stand von 3:3 nutzte das Heimteam die Fehlzuspiele des UHC Pfannenstiel eiskalt aus und zog davon.

Zuvor hatte sich das Spiel ausgeglichen gestaltet. Den besseren Start erwischte Pfannenstiel. In der fünften Minute wurde Webers Schuss unhaltbar abgelenkt – 1:0. Fortan drückte das Heimteam auf den Ausgleich. Dieser gelang in der 16. Minute. Auch im zweiten Drittel lagen die Gäste nach Stauffers 2:3 kurz in Front. Nur gut zwei Minuten später aber nutzte Winterthur sein erstes Powerplay zum 3:3, ehe der Gastgeber im Schlussdrittel dann davonzog. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 25.10.2011



Bereits im Abstiegskampf

UNIHOCCY. Weiterer Rückschlag für den UHC Pfannenstiel: Der Erstliga-Aufsteiger musste im Spiel gegen Tabellenachbar Herisau eine 2:4-Niederlage hinnehmen und verbleibt unter dem Strich

Obwohl der Start beidseits harzig verlief, ging Pfannenstiel in der 11. Minute durch einen «Buebetrickli-Versuch» von Hirsekorn 1:0 in Führung. Kurz nach diesem Tor verlor der UHC Pfannenstiel Patrick Schlüssel verletzungsbedingt – ein herber Rückschlag. Nichtsdestotrotz gestaltete sich das Spiel in der Folge ausgeglichen. Kurz vor der Pause verwandelte Roth einen schnell ausgeführten Freistoss zur 2:0-Führung. Diese war schmeichelhaft, denn das Heimteam spielte nicht auf dem erhofften Niveau. Die hart einsteigenden Appenzeller kamen in der Folge auf und schafften dank drei Toren bis zur 33. Minute die Wende.

Im letzten Drittel drehte der nur noch mit zwei Linien spielende UHC Pfannenstiel auf und deckte den gegnerischen Torhüter mit vielen Schüssen ein, zwingende Torchancen fehlten aber nach wie vor. Der Gast zeigte sich deutlich effizienter. Hess schoss in der 51. Minute das 2:4. In der Schlussphase riskierte Pfannenstiel nochmals alles: Ohne Torhüter – und ohne Erfolg. «Wir müssen zwingend im Training die Intensität erhöhen», fordert Captain Binkert, dessen Team sich nach fünf Niederlagen bereits im Abstiegskampf befindet. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 15.11.2011

Erneut bittere Niederlage für Pfannenstiel

UNIHOCKEY. Nach der dreiwöchigen Nationalmannschaftspause wollte der UHC Pfannenstiel-Egg gegen den Tabellen-nachbarn Herisau das Sechs-Punkte-Spiel gewinnen und so zum Mittelfeld aufschliessen.

Obwohl der Start auf beiden Seiten harzig verlief, gingen die Zürcher nach 10:34 Minuten durch einen «Buebe-trickli»-Versuch Hirsekorns 1:0 in Führung. Kurz danach verlor Pfannenstiel Patrick Schlüssel verletzungsbedingt. Kurz vor der Pause nutzte Roth einen Freistoss zur 2:0-Führung.

Kurz nach der Pause schoss dann Herisau den 1:2-Anschlussstreffer. Die Gäste erzeugten nun mehr Druck. Die Folge war die Herisauer 3:2-Führung durch

Quelle: Zürichsee Zeitung, 16.11.2011

einen Doppelschlag. Pfannenstiel tat sich auch schwer mit den hart spielenden Ap-penzellern.

Im letzten Drittel drehten die Zürcher auf und deckten den gegnerischen Tor-hüter mit vielen Schüssen ein, doch die zwingenden Torchancen fehlten nach wie vor. Im Gegenteil, das nächste Tor war Herisau vorbehalten – 2:4. In der Schluss-phase riskierte Pfannenstiel nochmals alles im Powerplay und ohne Torhüter, blieb aber erfolglos. So resultierte die 5. Saisonniederlage, und man befindet sich nun definitiv wieder im Abstiegskampf. Captain Binkert dazu: «Wir müssen zwin-gend im Training die Intensität erhöhen, und jeder Einzelne muss mehr Verant-wortung übernehmen.» Die Möglichkeit

dazu besteht am Samstag auswärts gegen den Tabellenletzten Toggenburg. (upe)

1.-Liga:

Pfannenstiel-Egg - Herisau 2:4 (2:0, 0:3, 0:1)

Kirchwies. 38 Zuschauer. SR: Defanti/Gianora. To-re: 11. Hirsekorn (Murk) 1:0. 20. Roth (Hirsekorn) 2:0. 23. Huber (Di Lena) 2:1. 32. Schöb 2:2. 33. Meier (Knecht) 2:3. 51. Hess (Huber) 2:4. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, 3-mal 2 Minu-ten gegen Herisau.

Pfannenstiel: Skorup; Binkert, Schlüssel, Scharfen-berger, Kyburz, Brunold; Murk, Weber, Roth, Boss-hard, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Huber, Alborghet-ti, Hunziker; Zumkehr, Huber, Hottinger.

Herisau: Holenstein (Tor), Vogt (Ersatz); Romualdi, Moser, Gsell, Hess, Bischof, Burkhard, Meier, Huber, Stern, Schöb, Studer, Hetzel, Wyss, Di Lena, Lan-franchi, Nüesch, Freivogel, Knecht.

Bemerkung: Pfannenstiel ohne Zilka, Horat, Käppe-li (verletzt), Studer (abwesend), Maurer, Zarotti, Brunner (nicht aufgeboten). 10:21 Schlüssel ver-letzt ausgeschieden. 57:33 Time-out Pfannenstiel.



Pfannenstiel verliert gegen Schlusslicht

UNIHOKEY. Pfannenstiel musste beim Tabellenletzten United Toggenburg eine bittere 3:5-Niederlage einstecken.

Bereits nach neun Minuten lag Toggenburg 2:0 in Front und hätte zur ersten Pause weit höher führen müssen. Im zweiten Drittel stand Pfannenstiel dann kompakter und sicherte sich mehr Spielanteile. Bei den Abschlüssen fehlte jedoch noch die Präzision, und so mussten sich die Zürcher bis zur 33. Minute gedulden, ehe Stauffer einen Nachschuss zum Anschlusstreffer versenkte. Mit diesem Resultat ging es ins letzte Drittel. Dort legten die Zürcher engagiert los. Das 2:2 durch Hunziker war die logische Folge; vorausgegangen war eine Traumkombination über mehrere Stationen. Kurz danach kassierte Kyburz jedoch eine 2-Minuten-Strafe, die Toggenburg eiskalt ausnutzte und das Momentum wieder auf seine Seite zog. Bereits neun Sekunden später schlug es zum 4:2 ein, ehe in der 50. Minute mit dem 5:2 bereits eine Vorentscheidung fiel. In der Schlussphase riskierte Pfannenstiel nochmals alles und konnte mit 6 gegen 4 Feldspieler auf 3:5 verkürzen, zu mehr reichte es jedoch nicht mehr. (upf)

1. Liga: United Toggenburg - Pfannenstiel 5:3 (2:0, 0:1, 3:2)

Ifang, Bazenheid, 40 Zuschauer. **SR:** Anderhalden/Heri. **Tore:** 5. Häne 1:0. 9. T. Keller (Luzio) 2:0. 33. Stauffer (Brunner) 2:1. 44. Hunziker (Brunner, Stauffer) 2:2. 45. Eugster (Meile) 3:2. 45. Abderhalden 4:2. 50. Zellweger 5:2. 59. Hirsekorn (Kyburz) 5:3. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen United Toggenburg, 1-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel.

United Toggenburg: Neff; Wickli, Zellweger, Bick, Eugster, T. Keller, Resegatti, Baumann, Pargätzli, Häne, Meile, Hersche, Büchel, Abderhalden, Egli, Luzio, Zwicker, S. Keller.

Pfannenstiel: Maurer; Murk, Weber, Roth, Bosshard, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Stauffer, Hottinger, Hunziker; Binkert, Zumkehr, Scharfenberger, Kyburz, Brunold; Zarotti, Huber, Brunner.

Bemerkung: Pfannenstiel ohne Zilka, Horat, Käppeli, Schlüssel, Bier (alle verletzt), Alborghetti (krank), Thalong (nicht aufgebeten). Pfannenstiel-Goalie Skorup beim Einlaufen verletzt ausgefallen. 45. Time-out Pfannenstiel.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 23.11.2011



In neun Sekunden alles verspielt

UNIHOKEY. Der UHC Pfannenstiel verliert weiter an Boden. Der Erstliga-Aufsteiger kassierte im Kellerduell beim Tabellenletzten United Toggenburg die vierte Niederlage in Folge (3:5) und hat vor dem Derby gegen Laupen bereits fünf Punkte Rückstand auf den Strich.

Unter der Woche gut trainiert, im Spiel miserabel begonnen: Was sich Pfannenstiel in Bazenheid leistete, war ein Offenbarungsmeinid. Bereits nach neun Minuten lagen die Zürcher Oberländer 0:2 zurück. Am Ende des Drittels konnten sie sich bei Torhüter Studer bedanken, dass der Rückstand nicht höher ausfiel. Im zweiten Drittel stand Pfannenstiel kompakter und defensiver. So kam der Gast besser ins Spiel. Bei den Abschlüssen fehlte jedoch die Präzision und so musste er sich bis zur 33. Minute gedulden, ehe Stauffer einen Nachschuss zum umjubelten 1:2-Anschlusstreffer versenkte. Im letzten Drittel begann Pfannenstiel wieder engagiert und drückte auf das Tempo. Die logische Folge: der 2:2-Ausgleich durch Hunziker nach einer Traumkombination über mehrere Stationen (44).

Entscheidender Doppelschlag

Kurz nach diesem Tor kassierte Kyburz eine Zweiminutenstrafe, die Toggenburg eiskalt ausnutzte. Und nur neun Sekunden nach dem 2:3 doppelten die Gastgeber vorentscheidend nach. Die Pfannenstiel-Spieler gaben innert weniger Sekunden ein Spiel aus den Händen, in das sie sich engagiert zurückgekämpft hatten. Sie liessen sich danach zwar nicht gehen, hatten aber keine Chance, das Spiel noch zu wenden. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 22.11.2011



Erst dominant, dann dominiert

UNIHOCKEY. 5:0 führte der UHC Laupen im Erstliga-Derby in Egg nach gut einer halben Stunde. Am Ende siegten die Gäste 7:4 – obschon sie in der zweiten Spielhälfte stark nachliessen.

Der UHC Pfannenstiel Egg war im Heimderby gegen Laupen zwar nicht per se die schlechtere, aber die ineffizientere Mannschaft. Bereits im Startdrittel handelte sich das Tabellenschlusslicht der Erstliga-Gruppe 2 eine 0:3-Hypothek ein, die letztlich zu schwer wog. Trotz einer deutlichen Steigerung nach Spielhälfte kassierten die Gastgeber die achte Niederlage im neunten Spiel und liegen nach der Hälfte der Qualifikation mit sieben Punkten Rückstand auf den Strich auf dem zweit letzten Platz. «Man muss dem Team ein grosses Kompliment machen, dass es trotz vieler Absenzen, der Niederlagen und des Rückstands noch einmal ins Spiel zurückfand», sagte Pfannenstiel-Trainer Christoph Maurer.

Die Partie gegen Laupen begann Pfannenstiel Egg konzentriert und defensiv. Die Startphase war von vielen Ballverlusten und wenigen Torchancen geprägt – Laupen indes zeigte sich sehr abgebrüht: Simon Zangerl lenkte einen Schuss seines Bruders Adrian ins Tor ab (12.), Brunner traf mit einem satten Distanzschuss (18.), und kurz vor Drittelende erhöhte Kuster gar auf 3:0 aus Laupner Sicht.

Die Gäste nahmen den Schwung ins Mitteldrittel mit – allerdings nur für fünf Minuten. Danach machte Pfannenstiel Druck und kam zu Chancen. Dennoch baute Laupen den Vorsprung weiter aus: Erst nutzte Grütter eine Strafe aus spitzem Winkel zum (27.) 4:0; dann nutzte Kuster den freien Raum mit einem Konter (31.) zum 5:0 für die Gäste. «Diese Führung war zu komfortabel. Wir dominierten zwar 25 Minuten lang, danach wurden wir dominiert», sagte Laupen-Trainer Yves Kempf.

Vorsprung schlecht verwaltet

In der Tat steckte Pfannenstiel trotz der neuerlichen Rückschläge nicht auf. Die Gastgeber agierten noch offensiver und kämpferischer. Nur Sekunden nach



Kein Durchkommen: Fabian Hartmann (vorne) stellt sich dem Laupner Noel Keller in den Weg. Bild: James D. Walder

dem 0:5 schloss Weber einen schnellen Gegenstoss zum 1:5 ab – dabei blieb es bis zur zweiten Pause. Im letzten Drittel zeigte sich ein ähnliches Bild: Laupen tat sich schwer damit, den klaren Vorsprung zu verwalten. Weiterhin zeichneten die Gastgeber deutlich mehr Torabschlüsse. Tschirky im Laupner Tor tat sein Bestes; gegen Scharfenbergers Schuss nach 47 Minuten war er allerdings machtlos – 2:5.

Entscheidend war dann, dass Laupen erneut eine Strafe gegen einen Pfannenstiel-Spieler nutzte. Ein Eigentümer nach einem Schuss Honeggers (56.)

war der nächste Dämpfer für Maurers Equipe, die allerdings auch darauf zu reagieren vermochte: Kyburz unmittelbar nach Wiederanspiel und Scharfenberger zwei Minuten vor Schluss brachten Pfannenstiel Egg bis auf zwei Tore heran, ehe Stucki in der Schlussminute noch für den siebten Laupner Treffer besorgt war.

Der Laupner «Schlendrian»

Laupen-Trainer Kempf zeigte sich zwar mit den drei Punkten, nicht aber mit dem Spielverlauf zufrieden: «Wir waren überhaupt nicht mehr konse-

quent am Ende und haben uns viel zu wenig bewegt. Hätten wir nicht nachgelassen, wäre es für den Gegner eine Packung geworden.» Für die Rückrunde erhofft er sich von seinem Team denn auch konstantere Leistungen. «Bei uns hielt nach einem guten Start der Schlendrian Einzug. Das darf in der Rückrunde nicht mehr passieren», sagte Kempf. Pfannenstiel-Trainer Maurer meinte: «Wir müssen nun weiter hart arbeiten und in den kommenden Spielen das Glück auf unsere Seite zwingen. Dann werden wir auch wieder siegen.» (cma/isä/zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 29.11.2011



Pfannenstiel verschläft den Start

UNIHOCKEY. Der UHC Pfannenstiel verliert zu Hause auch das letzte Spiel der Hinrunde im Derby mit 4:7 gegen den UHC Laupen.

Pfannenstiel startete zwar dezimiert, aber motiviert ins Spiel und wollte mit einer kompakten Defensivleistung Laupen aus der Reserve locken. Die Gäste agierten jedoch abgeklärt, nutzten die wenigen Chancen aus und führten nach 20 Minuten 3:0. Im zweiten Drittel drückte Pfannenstiel aufs Tempo und kam zu vielen Abschlüssen. Diese Druckphase wurde von einer Strafe gebremst, die Laupen erneut eiskalt zum 4:0 ausnutzte. Als kurze Zeit später Kuster das 5:0 erzielte, drohte dem Heimteam ein Debakel. Doch die Einheimischen liessen die Köpfe nicht hängen und erzielten durch Neu-Captain Weber das 1:5.

Im letzten Drittel powerte Pfannenstiel weiter, doch die Bemühungen blieben vorerst erfolglos. Nach 47 Minuten konnte das Heimteam durch Scharfenberger jedoch weiter verkürzen. Wiederum machte dem Gastgeber eine Strafe und das damit verbundene sechste Tor von Laupen einen Strich durch die Rechnung. Pfannenstiel kämpfte engagiert weiter und konnte durch Kyburz und Scharfenberger noch auf 4:6 verkürzen. Den Schlusspunkt setzten die Gäste aus Laupen mit dem Treffer zum 7:4-Endstand.

Pfannenstiel-Trainer Maurer meinte dazu: «Man muss dem Team ein grosses Kompliment machen, dass es trotz den vielen Absenzen, den Niederlagen und dem 0:5-Rückstand nochmals so zurückkam. Es gilt nun weiter hart zu arbeiten und in den kommenden Spielen das Glück auf unsere Seite zu zwingen, dann werden wir auch wieder siegen.» (uhp)

1. Liga GF:
Pfannenstiel - Laupen 4:7 (0:3, 1:2, 3:2)

Kirchwies, Egg, 85 Zuschauer. **SR:** Kronenberg/Kronenberg. **Tore:** 12. S. Zangerl (A. Zangerl) 0:1. 18. Brunner (S. Zangerl) 0:2. 20. Kuster (Brunner) 0:3. 27. Grütter (Kuster) 0:4. 31. Kuster (A. Zangerl) 0:5. 31. Weber (Zumkehr) 1:5. 47. Scharfenberger (Weber, Zumkehr) 2:5. 56. Eigentor Pfannenstiel 2:6. 56. Kyburz (Scharfenberger) 3:6. 58. Scharfenberger (Zumkehr) 4:6. 60. Stucki (Honegger) 4:7. **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, 2-mal 2 Minuten gegen Laupen.

Pfannenstiel: Studer, Murk, Weber, Scharfenberger, Kyburz, Hottinger; Jendly, Hartmann, Stauffer, Brunner, Huber; Zumkehr, Zarotti, Roth, Bosshard, Hirsekorn; Brunold.

Laupen: Tschirky; A. Zangerl, S. Zangerl, Frauenknecht, Treichler, Eisenbart, Grütter, Kuster, Studer, Stucki, Wäger, Mesmer, Bühler, Brunner, Keller, Umbrecht, Honegger, Rychlik, Miedzik.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Horat, Käppeli, Schlüssel, Binkert, Bier, Skorup (verletzt), Hunziker (krank), Alborghetti (Ferien), Thalong (nicht aufgeboten). Skorup beim Einlaufen verletzt ausgefallen. 55. Time-out Pfannenstiel.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 30.11.2011



Der UHC Pfannenstiel schaffte die Überraschung. Bild: zvg

Auswärtssieg bei Davos

REGION Der UHC Pfannenstiel traf auf das heimstarke Iron Marmots Davos-Klosters und musste auf unzählige Akteure verzichten. Nach der knappen Niederlage in der Hinrunde rechneten sich die Zürcher aber durchaus Chancen aus.

Zu Beginn sahen sich die Zürcher einer ausgeprägten Druckperiode der Bündner gegenüber, welche sie aber dank Torhüter Studer schadlos überstanden. Nach 9:17 konnte dann Brunold zur überraschenden 1:0-Führung abschliessen. Kurz danach konnten die Davoser jedoch ausgleichen. Im selben Stil ging es weiter: Stauffer versenkte zum 2:1 und nur 2 Minuten später stand es 2:2 durch ein Eigentor von Murk.

Zu Beginn des Mitteldrittels konnte Pfannenstiel eine Powerplay-Möglichkeit durch Brunold zum 3:2 nutzen. Nun folgten aufseiten der Zürcher schwächere Minuten und Davos konnte das Spiel drehen und 5:3 in Führung gehen. Pfannenstiel vermochte jedoch zu reagieren und verkürzte durch Jendly zum 5:4. Nur

Quelle: Regio, 22.12.2011

37 Sekunden später baute Davos den Vorsprung wieder aus. Kurz vor der Pause schloss Stauffer einen Konter souverän zum 6:5-Anschlusstreffer ab. Somit war im letzten Drittel noch alles offen. Mit der Reduktion auf zwei Linien wurde mehr Tempo ins Spiel gebracht. So gelang den Zürchern der Ausgleich im Powerplay durch Stauffer. Pfannenstiel wollte aber mehr und ging durch einen herrlichen Distanzschuss von Alborghetti mit 6:5 in Führung. In der Schlussphase versuchte Davos nochmals alles, doch Pfannenstiel spielte souverän und abgeklärt und machte durch einen Schuss ins verlassene Davoser Gehäuse alles klar – 8:6 und grosser Jubel über den so wichtigen und doch nicht erwarteten Sieg. (reg)

Überraschende Premiere

UNIHOCKEY. In der zehnten Runde hat Pfannenstiel erstmals in einer Partie drei Punkte geholt. Die Oberländer düpierten den Tabellendritten Davos-Klosters.

Neun Runden lang musste der Erstliga-Aufsteiger UHC Pfannenstiel auf seinen ersten Vollerfolg warten. Am Wochenende aber gewannen die mit Personalsorgen kämpfenden Oberländer bei den heimstarken Iron Marmots Davos-Klosters dank drei Treffern im Schlussdrittel überraschend 8:6. Die beiden Coachs Zilka und Maurer waren dementsprechend zufrieden. «Wir konnten vor allem im dritten Drittel endlich unser Unihockey zeigen und die nötige Power ins Spiel bringen», so Maurer. «Zudem hat uns Goalie Studer mit vielen Glanztaten stets im Spiel gehalten.»

Kurze Schwächephase

Zu Beginn der Partie sahen sich die Oberländer einer ausgeprägten Druckperiode der Bündner ausgesetzt, welche sie aber dank Torhüter Studer schadlos überstanden. In der 10. Minute schloss Brunold dann einen schönen Spielzug zur überraschenden 1:0-Führung für die Gäste ab. Kurz profitierten die Davoser jedoch von einem Fehler und glücken aus. Zwei weitere Male ging Pfannenstiel noch in Führung, ehe die Gäste im Mittelabschnitt eine schwache Phase einzogen. Mit Folgen. Innert vier Minuten drehte Davos-Klosters das Spiel und ging 5:3 in Führung. Zwar konnte Pfannenstiel nur kurz darauf verkürzen, aber Laely beantwortete den vierten Gegentreffer umgehend und brachte die Bündner in der 34. Minute erneut mit zwei Toren in Front.

Die Hoffnungen der Gäste auf eine Überraschung nährte Stauffer unmittelbar vor der zweiten Drittelpause, als er einen Konter souverän verwandelte. Dank der Reduktion auf zwei Linien

Quelle: Zürcher Oberländer, 20.12.2011



Dario Brunold sicherte sich mit Pfannenstiel erstmals drei Punkte. Archivbild: David Kündig

konnte der UHC Pfannenstiel im letzten Abschnitt sein Tempo erhöhen. Rund zehn Minuten vor Schluss gelang den Oberländern im Powerplay durch Stauffer der 6:6-Ausgleich. Pfannenstiel wollte aber mehr und ging durch einen herrlichen Distanzschuss von Al-

borghetti gar 6:5 in Führung. In der Schlussphase versuchte Davos nochmals alles, doch Pfannenstiel spielte souverän und abgeklärt und machte durch einen Treffer ins verlassene Davoser Gehäuse die grosse Überraschung klar. (cma)

Pfannenstiel feiert Auswärtssieg

UNIHOCCY. Der dezimiert ins Bündnerland gereiste UHC Pfannenstiel kam gegen die heimstarken Iron Marmots Davos-Klosters trotz eines 4:6-Rückstands zu einem überraschenden 8:6-Sieg.

Zu Beginn gerieten die Zürcher arg unter Druck. Dank Torhüter Studer hielten sie sich aber schadlos und gingen durch Brunold gar in Führung. Doch die Davoser hatten sofort eine Antwort parat. Im selben Stil ging es weiter. Auf das 2:1 durch Stauffer folgte zwei Minuten später der Ausgleich. Nach dem 3:2 von Brunold im Powerplay leisteten sich die Zürcher eine Schwächeperiode, welche das Heimteam zu drei Toren in Folge nutzte. Kurz vor der zweiten Pause schloss Stauffer einen Konter souverän zum 5:6-Anschlussstreffer ab.

In Überzahl gelang den Gästen durch den vierfachen Torschützen Stauffer der Ausgleich. Mit einem Distanzschuss traf Alborghetti fünf Minuten vor Schluss gar zum 7:6. Ein Schuss ins verlassene Davoser Gehäuse machte den Sieg perfekt. Coach Maurer zeigte sich zufrieden: «Wir konnten vor allem im dritten Drittel endlich unser Unihockey spielen.» (pf)

1. Liga GF:

Davos-Klosters - Pfannenstiel 6:8 (2:2, 4:3, 0:3)

Arkaden, Davos. 60 Zuschauer. **SR:** Britschgi/Gasser. **Tore:** 10. Brunold (Binkert) 0:1. 11. Kangas (Guler) 1:1. 14. Stauffer (Studer) 1:2. 16. Ilmer (Waser) 2:2. 23. Brunold (Binkert) 2:3. 26. Kangas (Hobel) 3:3. 27. Ilmer (Laely) 4:3. 30. Kangas 5:3. 33. R. Jendly 5:4. 34. Laely (Kangas) 6:4. 39. Stauffer (Alborghetti) 6:5. 51. Stauffer (Scharfenberger) 6:6. 56. Alborghetti (R. Jendly) 6:7. 60. Stauffer (Binkert) 6:8. **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen Davos-Klosters, 3-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel.

Davos-Klosters: Luzi/Däscher (ab 37.); Nevrla, Hartmann, D. Steiger, Guler, Carigiet, Feller, Stiffler, Laely, F. Steiger, Maurer, Ilmer, Mathis, Hänggi, Gantenbein, Kangas, Waser, Hobel.

Pfannenstiel: Studer; Zumkehr, Weber, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; R. Jendly, Hartmann, Stauffer, Alborghetti, Hunziker; Zarotti, Murk, Binkert, Bosshard, Brunold; Zilka, P. Jendly.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Brunner, Roth (abwesend), Käppeli, Horat, Schlüssel, Skorup (verletzt), Hottinger, Huber (U21). 18. Tor von Brunold annulliert. 59. (58:36) Time-out Davos-Klosters.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 21.11.2011

Den Favoriten lange gefordert

UNIHOCCY. Der UHC Pfannenstiel ist trotz einer beherzten und guten Leistung mit einer Niederlage ins neue Jahr gestartet. Gegen den Aufstiegsaspiranten Vipers InnerSchwyz setzte es auswärts eine 5:7-Niederlage ab.

«Wir zeigten ein tolles Spiel, was fehlte, waren nur die Punkte», sagte der verletzte Pfannenstiel-Captain Käppeli. «Leider haben wir uns im ersten Drittel einen zu grossen Rückstand eingehandelt.» In der Tat sah die Situation nach 20 Minuten und einem 1:4-Rückstand ziemlich aussichtslos aus. Nach 83 Sekunden schlug es aufseiten der Gäste erstmals ein. Zwar liess die Reaktion nicht lange auf sich warten, und Alborghetti erzielte 19 Sekunden später den Ausgleich, danach waren es aber die Innerschwyzler, die dreimal in Folge trafen.

Die besten Phasen hatte der UHC Pfannenstiel im zweiten Abschnitt. Zuerst traf Roth zum 2:4 und als Hirsekorn in der 27. Minute der Anschlussstreffer gelang, war der Glaube an einen Punktgewinn endgültig zurück. Schliesslich war es Weber, der den verdienten Ausgleich erzielte. In Überzahl profitierte er von einer Huber-Vorlage und traf zum 4:4-Pausenresultat (38.).

Die Reaktion des Heimteams folgte im Schlussabschnitt. Zwar taten sich die Vipers mit der kompakten Verteidigung der Oberländer schwer, dennoch fand in der 54. Minute ein Schuss den Weg ins Oberländer Gehäuse. Und als nur 91 Sekunden vor Ende das 6:4 fiel, war das Spiel entschieden. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 10.01.2012



Pfannenstiel schlecht belohnt

UNIHOCCY. Pfannenstiel traf auswärts auf den aktuellen Tabellenzweiten und Aufstiegsfavoriten Vipers InnerSchwyz. Nach 20 Minuten stand es 4:1 für die Einheimischen. Doch Pfannenstiel drehte im Mittelabschnitt auf, gewann das Drittel 3:0 und glückte so auf 4:4 aus.

Doch nach der zweiten Pause waren es die Vipers, die nochmals einen Gang zulegen konnten. Nach 53:27 Minuten fand ein Hocheckschuss den Weg zum 5:4 ins Tor. Als dann nur 91 Sekunden später das 6:4 fiel, schien die Partie gelaufen. Doch Pfannenstiel bäumte sich auf und verkürzte durch Scharfenberger. Den Schlusspunkt zum 7:5 besorgte dann aber Amacher ins verlassene Gästetor.

Diese Niederlage ist aus Sicht der Zürcher bitter, doch Pfannenstiel durfte auf die gezeigte Leistung stolz sein. Der verletzte Captain Käppeli bestätigt dies: «Wir haben leider erneut im Startdrittel einen zu grossen Rückstand eingefahren, doch wir haben über 60 Minuten konsequent gekämpft und leidenschaftlich gespielt. Es war ein super Spiel, in dem nur die Punkte fehlten.» (uhcp)

1. Liga: Vipers InnerSchwyz - Pfannenstiel 7:5 (4:1, 0:3, 3:1)

MZG, Rothenurm. 108 Zuschauer. **SR:** Berchtold/Mattli. **Tore:** 2. Suter 1:0. 2. Alborghetti (Hunziker) 1:1. 4. Betschart (Amacher) 2:1. 10. M. Bünler (Amacher) 3:1. 12. Scharfenberger (Eigentor) 4:1. 23. Roth (Murk) 4:2. 28. Hirsekorn (Binkert) 4:3. 38. Weber (Huber) 4:4. 54. Suter (Tyl) 5:4. 55. Tyl (Amacher) 6:4. 60. (59:35) Scharfenberger (Hirsekorn) 6:5. 60. (59:45) Amacher 7:5. **Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen Vipers InnerSchwyz, keine gegen Pfannenstiel.

Vipers InnerSchwyz: Abegg; D. Schuler, Kryenbühl, Beeler, Princ, Kopecky, Betschart, Huser, A. Schuler, M. Bünler, Tyl, Winet, Amacher, Belmont, Kunz, A. Bünler, von Euw, Suter.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Weber, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Zarotti, Murk, Roth, Alborghetti, Hunziker; Rojcek, Hartmann, Huber, Hottinger, Bosshard; Horat, Brunner, Brunold.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Stauffer, Zilka (beide Ausland), Jendly (Ferien), Käppeli, Zumkehr, Schlüssel, Skorup (alle verletzt), Maurer (nicht aufgebeten). 54:58 Time-out Pfannenstiel. Pfannenstiel ab 58:37 ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 11.01.2012



Pfannenstiel zu harmlos

UNIHOCKEY. Sechs Runden vor Schluss hat der Erstligist UHC Pfannenstiel Egg weiterhin zehn Punkte Rückstand auf den rettenden achten Rang. In Widnau verlor Pfannenstiel 2:3.

Nur gerade 67 Sekunden benötigten die Zürcher Oberländer für ihren ersten Treffer. Hunziker lenkte einen Schuss von Roth ab – 1:0. Trotz Feldüberlegenheit gelang der Equipe von Christof Maurer in der Offensive nur wenig. Gerade viermal fand der Ball im ersten Drittel den Weg aufs Tor der Widnauer. Das Heimteam blieb mit schnellen Tempogegenstössen gefährlich und nutzte diese. Zweimal war Spirig zur Stelle (4., 16.) und drehte den Spielstand bis zur Pause. Nach dem Ausgleich durch Hirsekorn (26.) lag Widnau zehn Minuten später erneut in Front. Es sollte der letzte Treffer der Partie bleiben. «Wir hatten es selbst in der Hand, dieses Spiel zu gewinnen, doch wenn wir den Ball nicht aufs Tor bringen, können wir nicht gewinnen», sagte der enttäuschte Maurer nach dem Spiel. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 18.01.2012

Pfannenstiel trifft zu selten

UNIHOCKEY. Die ersatzgeschwächte Equipe von Pfannenstiel Egg kassierte gegen die Rheintal Gators Widnau eine ärgerliche 2:3-Niederlage.

Pfannenstiel startete gut, bereits der erste Schuss nach 67 Sekunden fand den Weg ins gegnerische Gehäuse. Hunziker lenkte einen Schuss von Roth ab. Wenig später stand es nach einem Fehler im Aufbau 1:1. In der Folge waren die Gäste mehr im Ballbesitz, schossen aber im ersten Drittel nur viermal aufs Tor. Die Gators waren immer wieder mit Tempo gegenstössen gefährlich. So gingen die Einheimischen nach einer Viertelstunde – erneut durch Spirig – 2:1 in Führung.

Pfannenstiel startete engagierter ins Mitteldrittel. Die Abschlüsse waren aber noch immer unpräzise. Doch dann gelang eine schöne Kombination von Jendly über Kyburz zu Hirsekorn, der eiskalt zum 2:2 einschob. Das Spiel war ausgeglichen und lebte primär vom Kampf und nicht von schönen Spielzügen. So war auch das nächste Tor auf einen Fehler zurückzuführen. Der Rheintaler Sieber ging vor dem Zürcher Gehäuse komplett vergessen, und schon stand es 3:2 für die Einheimischen. In der Folge wehrte Studer noch einige Male stark ab, doch Zählbares resultierte nicht mehr.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 18.01.2012

Pfannenstiel reduzierte im dritten Drittel auf zwei Linien, um noch mehr Tempo zu machen. Doch der Ball wollte nicht ins Tor. Roth traf in der 45. Minute innert 15 Sekunden zweimal das Gehäuse. Auch die Powerplay-Situationen und die Herausnahme des Torhüters brachten keinen Erfolg mehr. So musste Pfannenstiel eine bittere Niederlage einstecken. Den Ausschlag dafür gab die viel grössere Effizienz der Gators. Pfannenstiel-Trainer Maurer meinte enttäuscht: «Wir haben es selbst in der Hand gehabt, dieses Spiel zu gewinnen. Doch wenn wir den Ball nicht aufs Tor bringen, können wir solche Spiele auch nicht gewinnen – wir haben erneut viel zu wenig aus unserem Chancenplus gemacht.» (uhp)

1. Liga: Rheintal Gators Widnau - Pfannenstiel 3:2 (2:1, 1:1, 0:0)

Kirchfeld, 158 Zuschauer. **SR:** Schatz/Walter. **Tore:** 2. Hunziker (Roth) 0:1. 4. M. Spirig 1:1. 16. M. Spirig 2:1. 26. Hirsekorn (Kyburz, Jendly) 2:2. 32. Sieber (Kühnis) 3:2. **Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen Widnau, 1-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel.

Widnau: Marugg; Lannou, Kuster, Metzler, L. Durot, Kühnis, C. Spirig, Oesch, Köppel, Tanner, M. Spirig, Siegrist, Grüniger, Hutter, Okle, Sieber, Bigger.

Pfannenstiel: Studer; Jendly, Binkert, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Zarotti, Rojcek, Roth, Alborghetti, Hunziker; Huber, Brunner, Bosshard; Hartmann, Horat, Brunold.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Stauffer, Zilka, Murk (Ausland), Käppel, Zumkehr, Schlüssel, Skorup (angeschlagen/verletzt), Weber (krank), Hottlinger (Schule). 58:25 Time-out Pfannenstiel, danach ohne Torhüter.

EGG/ZUMIKON

Tabellenleader in Egg

Diesen Samstag spielt die erste Mannschaft des UHC Pfannenstiel gegen den Leader Floorball Thurgau. Da das Team um Trainer Christof Maurer in den vergangenen 12 Spielen nur einen Sieg verbuchen konnte, lastet auf ihnen ein grosser Druck.

Viele Absenzen

Die Gründe für die bisherige misslungene Saison sind vielfältig. Verletzungen, Auslandaufenthalte und Prüfungsvorbereitungen sind die Erklärungen für das geschwächte Kader. Trotzdem ist der Trainer positiv eingestellt: «Wir müssen jetzt umso härter trainieren, dass wir am Ball bleiben.»

Team hofft auf viele Fans

Am nächsten Samstag spielt nun die 1.-Liga-Mannschaft gegen die Tabellenführer. Um das Heimspiel gewinnen zu können, freut sich der Verein auf gute Stimmung und begeisterte Fans.

1. Liga Herren
UHC Pfannenstiel - Floorball Thurgau
Sporthalle Farlifang, Zumikon
Samstag, 21. Januar, 14 Uhr
www.uhcpfannenstiel.ch

Quelle: Regio, 19.01.2012

Pfannenstiel Egg stürzt den Leader

UNIHOCCKEY. Exploit von Pfannenstiel Egg: Die im Abstiegskampf steckende Equipe stürzte Leader Thurgau mit einem 6:3-Erfolg und verringerte den Rückstand auf den von Laupen belegten achten Rang auf sieben Zähler.

Leader Thurgau, der zuletzt acht Siege in Serie gefeiert hatte, startete standesgemäss und entschied das erste Drittel 3:1 für sich. Dann legte Pfannenstiel kämpferisch zu und suchte vermehrt den direkten Weg auf das gegnerische Tor. Weber erzielte nach schöner Vorlage von Hirsekorn den 2:3-Anschlusstreffer, und nach einer halben Stunde glich Hirsekorn aus – das Spiel begann quasi von vorn.

Die Thurgauer wirkten nun verzweifelt; ihre Angriffe wurden früh abgefangen und sie scheiterten mehrfach an Pfannenstiel-Keeper Studer. Die Ostschweizer hatten zwar mehr Spielanteile, doch Pfannenstiel Egg stand kompakt und lauerte auf Konter. Einen solchen schloss Bosshard acht Minuten vor Schluss zum 4:3-Führungstreffer ab. Als Roth fünf Minuten später das 5:3 erzielte, war die Entscheidung gefallen. Rojceks 6:3 in der letzten Minute war der Schlusspunkt.

Pfannenstiel-Trainer Christof Maurer zeigte sich nach dem Spiel stolz: «Wir haben einfach, geradlinig und defensiv hervorragend gespielt, zudem hatten wir mit Studer einen überragenden Torhüter und konnten mit drei Linien das Tempo mitgehen» (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 24.01.2012



Pfannenstiel stürzt den Leader

UNIHOCCKEY. Thurgau hatte zuletzt acht Siege in Folge verzeichnet, die letzte Niederlage hatte der Leader gegen den UHC Pfannenstiel kassiert. Und auch im zweiten Aufeinandertreffen behielten die Zürcher die Oberhand.

Die Ostschweizer starteten besser ins Spiel und gingen nach neun Minuten in Führung. Knapp fünf Minuten später doppelte der Gast nach. Doch Pfannenstiel reagierte postwendend und verkürzte mittels Freistoss auf 1:2. Ein von Böttschi verwertetes «Buebetrickli» stellte noch vor Ende des ersten Drittels den alten Abstand wieder her. Nach der Pause zeigte sich Pfannenstiel wie verwandelt. Weber traf nach schöner Vorlage von Hirsekorn zum 2:3, und zu Spielmitte glich Hirsekorn zum 3:3 aus. Die Thurgauer taten sich nun schwer – ihre Angriffe wurden entweder abgefangen, oder sie scheiterten am herausragenden Pfannenstiel-Keeper Studer.

Im letzten Drittel war es ein stetiges Hin und Her, wobei die Thurgauer mehr Spielanteile hatten. Pfannenstiel stand aber in der Defensive äusserst kompakt und lauerte auf Tempogegenstösse. Ein

Quelle: Zürichsee Zeitung, 25.01.2012

solcher wurde von Bosshard nach einem langen Pass von Zarotti zum 4:3 abgeschlossen. Knapp drei Minuten vor Schluss lancierte Jendly mit einem langen Pass Stürmer Roth, und dieser liess Torhüter Brandenberger eiskalt aussteigen – 5:3. In den letzten Sekunden fand



Pfannenstiel-Stürmer Fabian Roth erzielte gegen Thurgau das 5:3. Bild: pd

noch ein Freistoss von Rojcek aus der eigenen Hälfte den Weg ins gegnerische Gehäuse zum 6:3.

Trainer Maurer zeigte sich nach dem Spiel sichtlich stolz: «Wir haben einfach, geradlinig und defensiv hervorragend gespielt, zudem hatten wir mit Studer einen Weltklasse-Torhüter und konnten mit drei Linien das Tempo mitgehen. Können wir dieses Niveau halten, ist der Ligaerhalt noch möglich.» (uhp)

1. Liga GF:
Pfannenstiel - Thurgau 6:3 (1:3, 2:0, 3:0)
Farlifang, Zumikon. 40 Zuschauer. SR: Altenburger/Kamm. Tore: 10. Kumpulainen (Pfister) 0:1. 14. Kumpulainen (Pfister) 0:2. 15. Hirsekorn (Weber) 1:2. 17. Böttschi 1:3. 24. Weber (Hirsekorn) 2:3. 30. Hirsekorn (Kyburz) 3:3. 52. Bosshard (Zarotti) 4:3. 58. Roth (Jendly) 5:3. 60. (59:36) Rojcek 6:3. Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, 4-mal 2 Minuten gegen Thurgau.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Weber, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Roth, Alborghetti, Hunziker; Zarotti, Rojcek, Huber, Bosshard, Brunold; Brunner, Hottinger, Käppeli.

Thurgau: Brandenberger; Früh, Böttschi, Fuchs, Wenk, Pfister, Schmied, Dreier, Altwegg, Burkhalter, Huber, Widmer, Casagrande, Wolfer, Stucki, Kumpulainen, Schurtenberger, Arni.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Stauffer, Zilka, Murk (Ausland), Horat, Zumkehr, Schlüssel, Skorup, Maurer (angeschlagen/verletzt).

Verdienter Sieg nach beherztem Kampf

REGION Nachdem vor der dreiwöchigen Pause der Leader Floorball Thurgau souverän mit 6:3 besiegt werden konnte, wollte der UHC Pfannenstiel auch auswärts gegen das starke Unihockey Bassersdorf-Nürens Dorf (UBN) punkten.

Der Start misslang den Zürcher Oberländern gründlich, denn bereits nach 87 Sekunden lag man mit 0:1 im Hintertreffen. Durch diesen Rückstand liess sich Pfannenstiel aber nicht beirren und fand nun immer besser ins Spiel. UBN war aber durch ihr sehr schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive extrem gefährlich. Nichtsdestotrotz konnte Pfannenstiel im ersten Powerplay ausgleichen. Nach einem Querpass von Kyburz verwertete Weber mit einem wunderschönen Hochschuss zum 1:1. Kurz vor Drittelpause gingen die Zürcher Unterländer nicht unverdient wieder in Führung. Nach

der Pause trat Pfannenstiel energischer und mit mehr Willen auf. So konnte bereits nach 20:19 der Ausgleich erzielt werden. Nach magistraler Vorarbeit traf Hirssekorn zum 2:2. Das Spiel war nun ausgeglichen. Roth krönte einen schönen Bogenlauf mit der erstmaligen Führung für Pfannenstiel. Nur vier Minuten später führte ein Aufbaufehler jedoch zum 3:3 Ausgleich.

Nerven lagen blank

Für Pfannenstiel galt es im letzten Drittel konzentriert und geduldig weiterzuspielen, was sehr gut gelang. Als UBN wegen übertriebener Härte eine 5-Minuten-Strafe kassierte, eröff-

nete sich die Chance wieder in Führung zu gehen. Dies gelang trotz nicht einwandfreiem Powerplay eindrucklich. Nach 46:16 traf Jendly und nach 47:13 Alborghetti und so lag Pfannenstiel mit 5:3 in Führung. Als Jendly nach einem unwiderstehlichen Solo nach 49:27 zum 6:3 erhöhte, lagen die Nerven beim Heimteam blank. Zwar konnten sie ihr einziges Powerplay zum 6:4 ausnützen, doch die Reaktion von Pfannenstiel mit dem 7:4 war erstklassig. In der Schlussphase verpasste es Pfannenstiel zweimal, das verlassene Tor zu treffen und weiter zu erhöhen. Doch auch der 7:4-Sieg war aller Ehren wert und wurde dementsprechend gefeiert.

Auch dieser Sieg für Pfannenstiel geht mehr als in Ordnung, denn die kämpferische und taktische Leistung war erneut einwandfrei. Torschütze nach dem Spiel sichtlich erfreut: «Es macht einfach Spass in dieser Truppe, wenn jeder vollen Einsatz gibt und für den anderen kämpft. Wenn wir weiterhin über drei Linien so konstant spielen, ist noch einiges möglich in den kommenden Spielen».

Bereits am kommenden Samstag trifft der UHC Pfannenstiel zu Hause in Egg um 19 Uhr auf den UHC Winterthur United, wo die Zürcher Oberländer den nächsten Sieg anstreben. (reg)

www.uhcpfannenstiel.ch



Mit viel Kampf zum verdienten Sieg. Bild: zvg

Quelle: Regio, 16.02.2012

Entscheidung in Überzahl

UNIHOCCY. Der UHC Pfannenstiel Egg hat auswärts bei Unihockey Bassersdorf-Nürens Dorf (UBN) nach einer kämpferisch und taktisch guten Leistung 7:4 gewonnen.

Der Start misslang dem Oberländer Erstligisten aber gründlich, denn bereits nach 87 Sekunden gerieten die Gäste in Rückstand. Pfannenstiel liess sich davon jedoch nicht beirren und fand immer besser ins Spiel. Weber gelang in der 12. Minute folgerichtig der Ausgleich. Zwar geriet Pfannenstiel noch vor Ablauf des ersten Drittels erneut ins Hintertreffen, nach dem Ende des Mittelabschnitts stand es dann aber 3:3, nachdem die Gäste zwischenzeitlich gar geführt hatten.

Im Schlussabschnitt agierte Pfannenstiel konzentriert und geduldig. Als UBN-Spieler Pavoni eine Fünfminutenstrafe wegen übertriebener Härte kassierte, führten die Gäste im Powerplay die Vorentscheidung herbei. In der 47. Minute traf Jendly zum 3:4, weniger als eine Minute später erhöhte Alborghetti auf 3:5. Jendly baute kurz darauf die Führung weiter aus, sodass auch der vierte Gegentreffer Pfannenstiel nicht mehr beunruhigte. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 14.02.2012



Verdienter Auswärtssieg

UNIHOCCY. Nachdem vor der dreiwöchigen Pause der Leader Floorball Thurgau souverän mit 6:3 besiegt werden konnte, wollte der UHC Pfannenstiel Egg auch auswärts gegen das starke und jeweils sehr ambitionierte Unihockey Bassersdorf-Nürens Dorf punkten.

Der Start misslang den Zürcher Oberländern aber gründlich, denn bereits nach 87 Sekunden und einem defensiven Fehler lagen sie 0:1 im Hintertreffen. Durch diesen Rückstand liess sich Pfannenstiel aber nicht beirren und glich im ersten Powerplay aus (12.). Nach einem Querpass von Kyburz hatte Weber verwertet. Kurz vor Drittelpause gingen die Zürcher Unterländer wieder in Führung. Bosshart versenkte eiskalt. Nach der Pause trat dann Pfannenstiel noch energischer auf. So konnte bereits nach 19 Sekunden der Ausgleich durch Hirsekorn erzielt werden. Bassersdorf-Nürens Dorf trat immer nervöser und ungeduldiger auf. So war es nicht verwunderlich, dass Roth einen schönen Bogenlauf mit der erstmaligen Führung für Pfannenstiel krönte. Nur vier Minuten später führte

jedoch ein Aufbaufehler seitens der Gäste zum 3:3.

Für Pfannenstiel galt es im letzten Drittel konzentriert und geduldig weiterzuspielen, was sehr gut gelang. Im Powerplay trafen Jendly und Alborghetti zum 5:3. Die Basis für den 7:4-Auswärtserfolg, den Jendly und Hirsekorn sicherten, war gelegt. (uhcp)

1. Liga: Bassersdorf-Nürens Dorf - Pfannenstiel Egg 4:7 (2:1, 1:2, 1:4)

Hatzenbühl, Nürens Dorf. 140 Zuschauer. **SR:** Steiger/Zähler. **Tore:** 2. Eberle 1:0. 12. Weber (Kyburz) 1:1. 17. Bosshart (Lüthi) 2:1. 21. Hirsekorn (Kyburz) 2:2. 32. Roth 2:3. 36. Schneider (Steffen) 3:3. 47. Jendly 3:4. 48. Alborghetti (Roth) 3:5. 50. Jendly 3:6. 54. Pavoni (Eberle) 4:6. 57. Hirsekorn (Kyburz) 4:7. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten plus 5 Minuten (Pavoni) gegen Bassersdorf-Nürens Dorf, 1-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel Egg.

Bassersdorf-Nürens Dorf: C. Fritschi; Schneider, Cicolini, Kurz, Lüthi, Lochbihler, Pavoni, Zentner, Loser, Huuhilo, Huber, Bosshart, Rotondo, D. Fritschi, Weder, Steffen, Eberle, Schneeberger, Ammann.

Pfannenstiel Egg: Studer; Binkert, Weber, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Roth, Alborghetti, Hunziker; Zarotti, Rojcek, Brunner, Bosshard, Brunold; Schlüssel, Horat.

Bemerkungen: Pfannenstiel Egg ohne Stauffer, Zilka, Murk (Ausland), Zumkehr, Skorup, Maurer (alle verletzt), Käppeli (Ferien), Bier, Huber, Hottinger (alle U21).



Pfannenstiel Egg wehrte sich mit Händen und Füssen gegen Gegentreffer. Bild: zvg

Quelle: Zürichsee Zeitung, 15.02.2012

Hauptsponsor



CO-Sponsor

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

CO-Sponsor





Den Blick starr auf den Ball gerichtet: Pfannenstiel-Stürmer Thiemo Scharfenberger (rechts) behält das Spielobjekt genau im Auge. Bild: David Kündig

Im dritten Drittel eingebrochen

UNIHOCKEY. Für den UHC Pfannenstiel wird es eng: Der Erstligist verlor zu Hause nach einer Viertoreführung gegen Winterthur noch 7:8 in der Verlängerung und liegt drei Runden vor Schluss sechs Punkte hinter dem letzten Nichtabstiegsplatz.

Erstligist UHC Pfannenstiel hat es im Abstiegskampf verpasst, dem rettenden Ufer entscheidend näherzukommen. Der Tabellenneunte führte zu Hause gegen Winterthur United nach zwei Abschnitten deutlich 6:2, kassierte aber im dritten Drittel fünf Gegentore und musste letztlich eine 7:8-Niederlage nach Verlängerung einstecken. «Wir haben über vierzig Minuten stark gespielt», sagte der enttäuschte Pfannenstiel-Trainer Christof Maurer, «doch zu Beginn des letzten Drittels wurden wir von den starken Winterthurern schlicht überrannt.»

Quelle: Zürcher Oberländer, 21.02.2012

Mit dem Punktgewinn verkürzte das Maurer-Team den Abstand auf den achtklassierten UHC Herisau zwar auf sechs Punkte. Allerdings bleiben nur noch drei Runden zu spielen – und nächstes Wochenende treffen die beiden Equipen aufeinander. Der UHC Pfannenstiel muss die Partie im Appenzell zwingend gewinnen, um seine Chancen auf den Ligaerhalt weiter zu wahren.

Die bittere Niederlage gegen Winterthur hakte Pfannenstiel-Trainer Maurer denn auch sofort ab und sagte: «Es gilt nun, nach vorne zu schauen

und das Unmögliche – sprich Platz acht – noch möglich zu machen.»

Starkes Powerplay

Nach zuletzt zwei Siegen startete Pfannenstiel gegen Winterthur mit viel Selbstvertrauen. Der Gastgeber geriet zwar zu Beginn unter Druck, hielt sich jedoch schadlos und nutzte seine erste Powerplay-Gelegenheit kaltblütig aus. Scharfenberger traf in der siebten Minute mit einem sehenswerten Distanzschuss. Kurz vor Ende des Startdrittels gelang Scharfenberger – erneut im Powerplay – das 2:1, nachdem die Gäste zwischenzeitlich das 1:1 erzielt hatten.

Auf den neuerlichen Ausgleich reagierte das Heimteam im Mitteldrittel heftig. Zuerst traf Weber (27.) im Power play zum 3:2, danach erhöhte

Roth mit zwei schönen Treffern auf 5:2. Als dann kurz vor der Drittelpause Stauffer gar das 6:2 gelang, schien das Spiel entschieden.

Nur kurzzeitig aufgefangen

Die Winterthurer nutzten gleich zu Beginn des dritten Drittels eine Unachtsamkeit aus. Und danach verkürzten sie innert vier Minuten den Rückstand auf einen Treffer. Der UHC Pfannenstiel wurde überrannt, konnte sich vorerst aber auffangen. In der 49. Minute baute Brunold mit seinem Tor zum 6:4 den Vorsprung wieder aus. Die Gäste reagierten darauf mit einem Doppelschlag und retteten sich so in die Verlängerung. In dieser behielten sie letztlich das glückliche Ende für sich. Lienhard traf in der 64. Minute zum 7:8 und beendete damit die Partie. (cma)

Zwei starke Drittel reichen nicht

UNIHOCKEY. Nach den Siegen gegen Thurgau und Bassersdorf-Nürensdorf wollte Pfannenstiel im Heimspiel gegen Winterthur den Rückstand auf den 8. Rang mit einem Sieg weiter verkürzen. Dies gelang nicht: Die Gäste siegten 8:7 nach Verlängerung.

Pfannenstiel geriet gleich zu Beginn unter Druck, hielt sich jedoch schadlos. Während der ersten Überzahlsituation gelang den Einheimischen dank eines sehenswerten Distanzschusses von Scharfenberger die 1:0-Führung. Nur drei Minuten später gelang den Gästen bereits der Ausgleich. Kurz vor Ende des ausgeglichenen ersten Drittels legte Pfannenstiel erneut vor. Und wiederum war es Scharfenberger, der im Powerplay traf.

Im zweiten Drittel nutzten dann die Winterthurer gleich zu Beginn ihrerseits eine Überzahlsituation zum 2:2-Ausgleich. Das Heimteam liess sich jedoch nicht beirren und reagierte in der Folge heftig. Zuerst traf Weber im Powerplay zum 3:2 (27), danach erhöhte Roth mit einem herrlichen Doppelschlag auf 5:2. Als dann Temporärückkehrer Stauffer kurz vor der zweiten Pause den Vorsprung gar auf 6:2 ausbauen konnte, schien das Spiel für das Heimteam in die richtigen Bahnen gelenkt zu sein.

Tore im Minutentakt

Dies war jedoch ein Trugschluss. Die Winterthurer kamen mit viel Power aus der Garderobe und nutzten gleich zu Beginn eine Unachtsamkeit zum 3:6 aus. Vier Minuten später hiess es bereits 5:6. Pfannenstiel war geradezu überrannt worden, konnte sich aber danach wieder fangen und sich in der 49. Minute dank Brunold wieder eine Zweitoreführung erkämpfen. Die Gäste hatten aber erneut

Quelle: Zürichsee Zeitung, 22.02.2012



Winterthurs Torhüter Angelo Lanini rettet spektakulär vor Michael Hunziker (Nummer 32). Bild: Reto Schneider

eine Antwort parat: Nach einem Doppelschlag lautete das Skore fünf Minuten vor Schluss 7:7 unentschieden. Dieses Resultat hatte auch nach Ablauf der regulären Spielzeit bestand. So musste also die Verlängerung entscheiden. Und da behielt Winterthur schliesslich das bessere Ende für sich. Lienhard, wie Böllenrücher dreifacher Torschütze bei den Gästen, schoss seine Farben zum Sieg.

Obwohl sein Team einen eigentlich sicher geglaubten Erfolg noch verspielte, äusserte sich Pfannenstiels Trainer Maurer nach der Partie positiv: «Wir haben

über 40 Minuten eine Klasseleistung gezeigt. Zu Beginn des letzten Drittels wurden wir schlicht überrannt von einem starken Winterthur. Es gilt nach vorne zu schauen und das unmöglich Scheinende noch möglich zu machen, sprich, den 8. Rang zu erkämpfen.» (u/hp)

1. Liga, GF: Pfannenstiel - Winterthur United 7:8 n.V. (2:1, 4:1, 1:5, 0:1)

Kürchwies, Egg. 56 Zuschauer. **SR:** Bösch/Berchtold. **Tore:** 7. Scharfenberger (Binkert) 1:0. 10. Böllenrücher 1:1. 20. Weber (Stauffer) 3:2. 30. Roth (Jendly) 4:2. 32. Roth (Alborghetti) 5:2. 38. Stauffer (Brunold) 6:2. 42. Böllenrücher (Lienhard) 6:3. 45. Böllenrücher (Schaub) 6:4. 46. Etzensperger (Glauser) 6:5. 49. Brunold (Stauffer) 7:5. 55. Huber (Etzensperger) 7:6. 56. Lienhard 7:7. 64. Lienhard 7:8. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, 3-mal 2 Minuten gegen Winterthur United.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Weber, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Roth, Alborghetti, Hunziker; Zarotti, Rojcek, Stauffer, Brunner, Brunold; Horat, Hottinger, Käppeli.

Winterthur: Lanini/Graf (ab 40.); Studer, Schaub, Schneider, Böllenrücher, Lienhard, Brühlmann, Gampfer, Scholz, Trachsler, Etzensperger, Harlacher, Müller, Santelli, Ulrich, Mages, Glauser, Zeltner, Huber.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Murk (Ausland), Zumkehr, Skorup, Maurer, Huber (angeschlagen/verletzt), Schlüssel (Ferien), Bosshard (Prüfungen), 45. Time-out UHC Pfannenstiel. 64. Brunold verletzt ausgeschieden.



Wichtiger Erfolg für Pfannenstiel

UNIHOCCY. Nach sieben Punkten in den letzten drei Spielen stand für Pfannenstiel in Herisau das Spiel der letzten Chance auf dem Programm, eine 6-Punkte-Partie sozusagen.

Die Intensität fehlte im ersten Drittel. So schien es, als würde das Spiel mit einem 0:0 in die Pause gehen. Doch Herisau hatte etwas dagegen und nutzte einen Aufbaufehler der Seebuben zum 1:0-Führungstreffer. Kaum hatte das zweite Drittel begonnen, lag der Ball nach einem Freistoss jedoch zum zweiten Mal im Gehäuse: Pfannenstiel konnte durch ein Billardtör zum 1:1 ausgleichen. In der Folge kam der Gast zu weiteren Abschlussmöglichkeiten und setzte Herisau mächtig unter Druck. Im Verlaufe des Drittels glich sich dann das Spiel wieder vermehrt aus, und auch die Intensität stieg an. So stand es dann auch nach zwei Dritteln 1:1. Die Vorgabe für die Zürcher war klar: Es zählte nur ein Sieg nach regulärer Spielzeit, und so startete man auch ins letzte Drittel. Nach 44:14 Minuten konnte Huber einen Ball abfangen und alleine auf das Tor losziehen. Dort versenkte er den Ball gekonnt in der rechten oberen Torecke – 2:1 für Pfannenstiel. Danach überschlugen sich die Ereignisse in der dramatischen Schlussphase. Herisau glich zum 2:2 aus. Pfannenstiel liess sich aber nicht beirren und kämpfte mit Leidenschaft und Herz, und so konnte Schlüssel nach 54:40 Minuten die Zürcher wieder in Führung schiessen. Dieses Resultat hatte bis zum Schlusspiff Bestand. (uhcp)

1. Liga: Herisau - Pfannenstiel 2:3 (1:0, 0:1, 1:2)
Sportzentrum. 80 Zuschauer. **SR:** Schläppi/Stäheli. **Tore:** 16. Romualdi (Di Lena) 1:0. 20. Alborghetti 1:1. 45. Huber 1:2. 54. Stern (Di Lena) 2:2. 55. Schlüssel (Binkert) 2:3. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Herisau, 2-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Jendly) gegen Pfannenstiel.

Pfannenstiel: Skorup; Binkert, Schlüssel, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Roth, Alborghetti, Hunziker; Zarotti, Rojcek, Stauffer, Huber, Bosshard; Hottinger, Brunold, Käppeli.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 29.02.2012

Pfannenstiel darf weiter hoffen

UNIHOCCY. Der UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See hat seine kleine Serie im Kampf gegen den Abstieg ausgebaut. Mit dem 3:2-Sieg bei Tabellennachbar Herisau hat Pfannenstiel aus den letzten vier Spielen zehn Punkte geholt. Der Rückstand auf den von den Appenzellern gehaltenen ersten Nichtabstiegsplatz beträgt zwei Runden vor Schluss noch drei Punkte.

Das Spiel der letzten Chance begann für die Gäste nicht gut. Der Herisauer Romanuldi nutzte in der 16. Minute einen Aufbaufehler zum 1:0-Führungstreffer. Mit einem Billardtör glich Pfannenstiel zu Beginn des zweiten Drittels aus. Beide Teams kamen in der Folge zu guten Abschlussmöglichkeiten, sie scheiterten jedoch entweder am gegnerischen Torhüter oder am eigenen Unvermögen. Es dauerte bis zur 45. Minute, ehe der U-21-Junior Huber einen Ball abfing, allein auf das gegnerische Tor loszog und Pfannenstiel 2:1 in Führung brachte.

In der dramatischen Schlussphase verloren die Gäste Alborghetti verletzungsbedingt und mussten danach den Ausgleich hinnehmen. Pfannenstiel liess sich aber nicht beirren – Schlüssel sicherte seinem Team den Sieg. Trainer Christof Maurer war nach dem Spiel sichtlich erleichtert: «Wir haben aufopferungsvoll gekämpft. Jetzt gilt es, die letzten Kraftreserven für den Saisonschlussputz zu mobilisieren.» (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 28.02.2012



Status quo trotz Sieg

UNIHOCCY. Der UHC Pfannenstiel darf weiter auf den vorzeitigen Klassenerhalt hoffen. Nach dem 5:2 gegen United Toggenburg braucht er aber einen Sieg gegen Laupen.

Die Partie gegen United Toggenburg begann gut für den UHC Pfannenstiel. Eine schöne Kombination schloss Hirsekorn in der 4. Minute zum 1:0 ab. Danach verflachte das Spiel, ehe Egli und Baumann (18./21.) die Toggenburger in Führung brachten. Die Reaktion des Heimteams folgte postwendend, Youngster Huber zog in der Mittelzone ab und erwischte den gegnerischen Torhüter zum 2:2. Bei Spiel-

Quelle: Zürcher Oberländer, 13.03.2012

mitte konnte dann Scharfenberger einen schönen Querpass von Hirsekorn zur erneuten Führung des Heimteams einschieben. Im letzten Drittel legte Pfannenstiel einen Gang zu: Kyburz und Binkert erhöhten noch auf 5:2.

Weiter drei Punkte zurück

Coach Maurer zeigte sich nach dem vierten Sieg aus den letzten fünf Spielen zufrieden: «Wir haben gegen einen unbequemen Gegner die Pflicht erfüllt.» Zum Leidwesen des UHC Pfannenstiel gewannen auch die direkten Konkurrenten um Rang 8. Das heisst: Pfannenstiel liegt vor dem letzten Spiel in Laupen drei Punkte hinter Herisau. Bleibt es bei dieser Tabellenlage, muss Pfannenstiel in die Auf-/Abstiegs-Playoffs gegen einen Zweitligisten. (cma)

Pfannenstiel bewahrt sich minimale Chance auf den Ligaerhalt

UNIHOCCY. Pfannenstiel erfüllte mit einem 5:2-Heimerfolg über Toggenburg, dem vierten Sieg in den letzten fünf Partien, seine Pflicht. Da Herisau, der direkte Konkurrent im Kampf um den Ligaerhalt, aber ebenfalls siegte, beträgt der Rückstand der Zürcher auf den rettenden 8. Tabellenplatz vor dem letzten Spieltag weiterhin drei Punkte. Um die Appenzeler noch zu überholen, muss Pfannenstiel zum Abschluss Laupen mit einem hohen

Ergebnis bezwingen und Herisau gegen Thurgau gleichzeitig leer ausgehen.

Die Zürcher starteten gegen Toggenburg gut und gingen in der 4. Minute durch Hirsekorn verdient in Führung. Danach flachte das Spiel zusehends ab, worauf die Gäste durch Egli zum Ausgleich kamen; vorausgegangen war ein unnötiger Ballverlust Pfannenstiels in der Offensivzone. Nur sieben Sekunden nach Beginn des zweiten Spielabschnitts

schoß Baumann die Toggenburger mit 2:1 in Front. Die Reaktion des Heimteams folgte aber postwendend: Youngster Huber fasste sich ein Herz und traf aus der Distanz zum 2:2.

Danach war Pfannenstiel klar spielbestimmend, blieb vorerst aber ohne weiteren Torerfolg. Erst bei Spielmitte konnte Scharfenberger einen Querpass von Hirsekorn zum 3:2 einschieben. Im letzten Drittel schalteten die Zürcher nochmals einen Gang hoch und erzwangen dank des 4:2 von Kyburz die Vorentscheidung (45.). Für den Schlusspunkt zeichnete vier Minuten später Binkert verantwortlich. Er traf im Powerplay zum 5:2 Endstand. (uhp)



Die Hoffnung stirbt zuletzt: Dank des Heimsieges gegen Toggenburg haben die Spieler des UHC Pfannenstiel zumindest noch theoretische Chancen auf den Ligaerhalt. Bild: zvg

Quelle: Zürichsee Zeitung, 14.03.2012

1. Liga GF:

Pfannenstiel - Toggenburg 5:2 (1:1, 2:1, 2:0)

Langacker, Herliberg, 42 Zuschauer. SR: Britschgi/Gasser. Tore: 4. Hirsekorn (Kyburz, Scharfenberger) 1:0. 18. Egli (Häne) 1:1. 21. Baumann 1:2. 22. Huber (Rojcek) 2:2. 30. Scharfenberger (Hirsekorn) 3:2. 45 Kyburz (Hirsekorn) 4:2. 49. Binkert (Jendly) 5:2. Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, 3-mal 2 Minuten gegen Toggenburg.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Schlüssel, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Roth, Alborghetti, Hunziker; Bier, Rojcek, Huber, Bosshard, Brunold; Zarotti, Hottinger, Brunner.

Toggenburg: Neff; Iglesias, Wickli, Zellweger, Bick, Eugster, T. Keller, Resegatti, Baumann, Pargäzi, Häne, Meile, Büchel, Aderhalden, Egli, Luzio, S. Keller.

Bemerkung: Pfannenstiel ohne Zilka, Murk, Stauffer (Ausland), Zumkehr, Maurer, Weber, Horat (angeschlagen/verletzt), Thaloug (nicht aufgeboten).

Schnellstarter und Spätzünder

UNIHOCCY. Das zweite Oberländer Derby in der 1. Liga ist für Pfannenstiel von grosser Bedeutung. Mit einem Sieg ist der direkte Ligaerhalt möglich. Für Laupen ist es der Abschluss einer befriedigenden Saison.

RAPHAEL MAHLER

Am Ende ist der Plan von Laupen-Trainer Yves Kempf aufgegangen. Nach 17 Runden ist der Ligaerhalt vorzeitig gesichert, und es muss nicht bis zum Schluss gezittert werden – wie es noch in der letzten Saison der Fall war. Mit einer extrem defensiven Spielausrichtung hielt sein Team in der 1. Liga ordentlich mit und grüsste zu Beginn der Saison gar von der Tabellenspitze. Fünf Siege aus den ersten sechs Runden bildeten das Fundament.

«Da konnten wir auf ein breites Kader zurückgreifen, zudem haben die Spieler das Abwehrkonzept perfekt

Quelle: Zürcher Oberländer, 14.03.2012

umgesetzt», sagt Yves Kempf rückblickend. Die ersten Erfolge zogen aber Probleme nach sich. «Mit den Siegen kam die Euphorie, mit der Euphorie die Arroganz.» Seine Mannschaft hielt sich immer weniger an die defensive Grundausrichtung, und Kempf schaffte es nicht, auf die Euphoriebremse zu treten. «Bei einem 20-Mann-Team ist es nicht so einfach, die Überheblichkeit bei allen abzustellen.»

Kein Schönheitspreis

Dennoch – über die ganze Spielzeit gesehen dürfen die Laupner zufrieden sein. Einzig zwei hohe Niederlagen gegen Winterthur United (1:9, 2:9) trüben das Gesamtbild. «Diese zwei Auftritte sind nicht zu akzeptieren», äussert sich Kempf kritisch. Insgesamt habe die Mannschaft aber einen Schritt nach vorne gemacht. Dies zeigen auch die Werte. Mit 83 Gegentoren – ein Jahr zuvor waren es 108 – positionieren sich die Oberländer im Mittelfeld, und mit einem Sieg im abschliessenden Derby gegen Pfannen-

stiel am Samstag würde theoretisch gar Rang vier in Reichweite liegen.

Der eingeschlagene Weg, nach dem Motto «Defense First», wird in nächster Saison weiter beschränkt. «Auch wenn es für die Zuschauer nicht immer attraktiv ist», wie Kempf sagt. Bezüglich Angriff müsse man über die Bücher gehen. Insbesondere hatten die Laupner Mühe, auf einen Rückstand zu reagieren – ein Problem, das die defensive Grundausrichtung mit sich bringt.

Die Grundsteine für nächste Saison sind gelegt. Ausser Routinier Marco Mächler, der sich eine Unihockeypause gönnt, wird der Grossteil der Mannschaft erhalten bleiben und wie jedes Jahr hauptsächlich mit Spielern aus der U21 ergänzt. Diese spielt nur in der dritthöchsten Juniorenliga, laut Kempf gibt es aber vor allem auf Stufe U18 vielversprechende Talente. Der Trainer selbst wird auch nächste Saison mit Assistent Matthias Weiss hinter der Bande stehen. Dem abschliessenden Derby gegen Pfannenstiel Egg schaut er gelassen entgegen. «Ge-

schicke werden wir aber keine verteilen.»

Das beste Team der Rückrunde

Auf Hilfe von aussen ist der UHC Pfannenstiel jedoch angewiesen, will er den Abstiegsspielen entgehen. Nur wenn die Equipe von Christof Maurer im Derby Thurgau mit mindestens vier Toren verliert, ist der Ligaerhalt gesichert. «Wir sind überzeugt, dass wir den Sprung auf Rang acht schaffen», sagt Maurer. Die Hoffnung ist nicht unbegründet, zumal sein Team nach einer schwachen Hinrunde in der 1. Liga angekommen ist. Mit fünf Siegen in den letzten sechs Spielen sind die Oberländer zusammen mit den Vipers Inner-Schwyz das beste Rückrundenteam. «Nachdem wir abgeschlagen am Tabellenende waren, konnten wir befreit aufspielen», begründet Maurer die Spätzündung.

Wie vor einem Jahr muss also wieder ein Oberländer Erstliga-Team bis zum Schluss um den Ligaerhalt zittern. Diesmal nicht Laupen, sondern Pfannenstiel.

Hauptsponsor



CO-Sponsor

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

CO-Sponsor



Weder Geschenke noch ein Wunder

UNIHOCCY. Der UHC Laupen schlug in der letzten Erstliga-Runde den UHC Pfannenstiel 5:2. Während für die Laupner die Saison zu Ende ist, muss Pfannenstiel in die Abstiegsplayouts.

Es war ein Derby mit speziellen Voraussetzungen. Auf der einen Seite der Heimklub UHC Laupen, der sich den Ligaerhalt bereits gesichert hatte und ohne Druck antreten konnte, aber laut Trainer Yves Kempf trotzdem keine Geschenke verteilen wollte. Auf der anderen Seite der um den Ligaerhalt kämpfende UHC Pfannenstiel, der Laupen klar bezwingen und darauf hoffen musste, dass Konkurrent Herisau in der letzten Runde ohne Punkte blieb.

Letztlich traf beides nicht ein. Der UHC Laupen gewann das Derby gegen Pfannenstiel 5:2. Und der UHC Herisau rettete seinen Platz in der 1. Liga dank dem Punkt, den sich die Appenzeller bei der 7:8-Niederlage nach Verlängerung gegen Floorball Thurgau sicherten. Für den UHC Pfannenstiel geht derweil das Zittern weiter. In den Abstiegsplayouts (best of three) trifft das Team von Trainer Christof Maurer auf den Zweitligisten Meiersmaad aus dem Berner Oberland.

Viele Schüsse, keine Tore

Maurer zeigte sich nach der Derbyniederlage gegen Laupen enttäuscht. «Wir kamen nie wie gewünscht in die Gänge, die Lockerheit fehlte. Zudem waren wir schlicht zu wenig effizient und zu unentschlossen.» Die Gäste bemühten sich von Beginn weg, die Laupner früh zu stören und strebten den schnellen Torerfolg mit vielen Abschlüssen an. Laupen agierte in der hektischen Anfangsphase in ähnlicher Manier, ging seinerseits häufig in den Abschluss und verzeichnete einige gefährliche Schüsse. Dennoch stand es nach dem ersten Abschnitt torlos unentschieden.

Im zweiten Drittel verstärkte Pfannenstiel seine Offensivbemühungen weiter. Doch zu wirklich guten Chancen kam das Maurer-Team nicht, zu unpräzise war die Spielanlage der Gäste. Erst zur Spielmitte sahen die etwas mehr als hundert Zuschauer in

Wald den ersten Treffer. Keller lancierte mit einem präzisen Pass Honegger, der Laupen in Führung brachte. Pfannenstiel versuchte auf den Gegentreffer sofort zu reagieren, doch Laupen-Goalie Tschirky agierte weiterhin souverän.

Kurz vor Drittelsende herrschte dann Aufregung. Die Schiedsrichter zeigten nach einem Abschluss des Heimteams einen Treffer an, obwohl der Ball die Torlinie nicht überquert hatte. Weil neben den protestierenden Gästen auch die Spieler von Laupen die Referees auf ihren Irrtum aufmerksam machten, wurde das Tor annulliert. Der UHC Laupen ging dennoch mit einer Zweiforeführung ins Schlussdrittel, weil Keller einen Pass von Honegger zum 2:0 (39.) verwertet hatte.

Entscheidender Doppelschlag

Der UHC Pfannenstiel stellte daraufhin für den letzten Abschnitt die Linien um, doch der Glaube, das sportliche Wunder noch zu vollbringen, schwand mit Fortdauer der Partie. Ein Laupner Doppelschlag nahm den Gästen die letzte Hoffnung. Erst erhöhte Mächler (48.) auf 3:0, dann markierte Rychlik (49.) das 4:0. In den letzten zehn Minuten traf Brunold dann noch zweimal für die Gäste, was nicht mehr als Resultatkosmetik war, hatte zwischenzeitlich doch Frick den fünften Laupner Treffer erzielt.

Während der UHC Laupen seine Saison mit einer positiven Note abschloss, folgen für den UHC Pfannenstiel nun die entscheidenden Spiele. Das Maurer-Team kann aber trotz der Niederlage gegen Laupen die Abstiegsplayouts mit positiven Gefühlen angehen, zeigten die Egger in der Rückrunde doch mehrheitlich starke Leistungen. Maurer gibt sich denn auch kämpferisch. «Nun gilt es alles zu zeigen. Wir wissen, was wir können.» (isä/cma/zo)



Zwar gewann Patric Bosshard (vorne) das Privatduell gegen Fabian Studer, das Spiel aber verlor er mit dem UHC Pfannenstiel gegen den UHC Laupen. Bild: Robert Pfiffner



Pfannenstiel muss in die Playouts

UNIHOKEY. Um den Playouts zu entgehen, hätte Pfannenstiel auswärts gegen Laupen hoch gewinnen und auf eine Niederlage von Herisau hoffen müssen. Nichts von alledem traf ein. Pfannenstiel verlor 2:5.

«Wir kamen nie wie gewünscht in die Gänge, die Lockerheit fehlte. Zudem waren wir schlicht zu wenig effizient und zu unentschlossen. Nun gilt es, in den kommenden Wochen in den Abstiegsplayouts alles zu zeigen», meinte Trainer Maurer. Nach einem torlosen Startdrittel war von den Gästen eine Steigerung verlangt, doch stattdessen ging Laupen nach einer halben Stunde in Führung. Wäre es nach den Schiedsrichtern gegangen, hätte sich diese wenig später erhöht. Sie entschieden auf Tor, obwohl der Ball die Linie nie überquert hatte. Laupen erwies sich als fairer Gastgeber und intervenierte erfolgreich. Kurz vor der zweiten Drittelpause fiel das 2:0 dann doch noch. Und nach dem Doppelschlag von Mächler und Rychlik zum 4:0 war die Partie entschieden.

Mit dieser 2:5-Niederlage muss der UHC Pfannenstiel definitiv den Gang in die Abstiegsplayouts antreten. Dort treffen die Zürcher auf den Sieger der 2. Liga Gruppe 1, den UHC Meiersmaad-Schwanden. Der Start zur Best-of-3-Serie erfolgt am Samstag in Thun. (uhp)

1. Liga GF: Laupen - Pfannenstiel 5:2 (0:0, 2:0, 3:2)

Elba, Wald. 115 Zuschauer. **SR:** Kronenberg/Kronenberg. **Tore:** 31. Honegger (Keller) 1:0. 39. Keller (Honegger) 2:0. 48. Mächler (S. Zangerl) 3:0. 49. Rychlik (D. Eisenbart) 4:0. 50. Brunold (Bossard) 4:1. 55. Frick (Kunz) 5:1. 58. Brunold (Schlüssel) 5:2. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Laupen, 4-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel.

Laupen: Tschirky; A. Zangerl, S. Zangerl, Frauenknecht, Frick, Eisenbart, Grütter, Haller, Stucki, Wäger, Treichler, Kunz, Mächler, Brunner, Rychlik, Keller, Honegger, Umbricht, Staub, Studer.

Pfannenstiel: Studer (41. Skorup); Binkert, Schlüssel, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Roth, Alborghetti, Hunziker; Zarotti, Rojcek, Huber, Bosshard, Brunold; Horat, Hottinger, Brunner.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Murk, Stauffer (Ausland), Bier (abwesend), Käppeli, Maurer, Weber, Zumkehr (angeschlagen/verletzt), Thalong (überzählig).

Quelle: Zürichsee Zeitung, 21.03.2012

Dank viel Moral vorgelegt

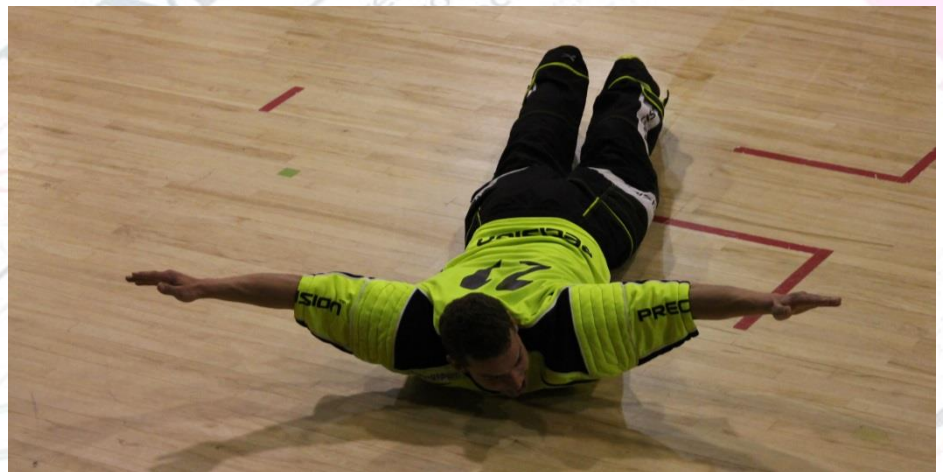
UNIHOKEY. Der UHC Pfannenstiel hat in der Erst-/Zweitliga-Auf-/Abstiegs-Playoff-Serie (best of 3) gegen Meiersmaad vorgelegt. Der höherklassige Klub siegte beim starken Zweitligisten in der Verlängerung 6:5, nachdem er zweimal einen Zweitorenrückstand wettgemacht hatte. Pfannenstiel-Trainer Christof Maurer lobte danach seine Equipe: «Meinem Team gebührt ein riesiges Kompliment für die Moral und den grossen Willen, gewinnen zu wollen.»

Nach einem mehrheitlich ausgeglichenen ersten Drittel führte Pfannenstiel 1:0. Alborghetti hatte mit einem ansatzlosen Schuss getroffen. Der Start in den mittleren Abschnitt misslang

Quelle: Zürcher Oberländer, 27.03.2012

den Gästen dann aber gründlich. Innert knapp zweier Minuten kassierten sie gleich zwei Gegentreffer. Meiersmaad spielte in der Folge clever und liess den Ball gekonnt zirkulieren. Pfannenstiel dagegen war zu passiv und musste in der 40. Minute auch noch das 1:3 hinnehmen.

Bis zur 50. Minute lagen die Gäste 2:4 zurück, dann glichen sie dank einem Doppelschlag von Huber und Kyburz die Begegnung zum 4:4 aus und liessen sich auch durch den fünften Treffer von Meiersmaad nicht mehr aus dem Konzept bringen. Alborghetti (57.) rettete sein Team in die Verlängerung, in der Stauffer nach 63 Sekunden den umjubelten Siegtreffer schoss. (cma)



Pfannenstiel beweist viel Moral

UNIHOKEY. Alborghetti brachte im Auf-/Abstiegskampf zwischen Meiersmaad (2. Liga) und Pfannenstiel (1. Liga) die Gäste 1:0 in Front. Der Start ins Mitteldrittel misslang dann dem UHC Pfannenstiel gründlich. Nach zwei Minuten lag er bereits 1:2 in Rückstand. Kurz vor der zweiten Drittelpause erhöhte Zimmermann für die Einheimischen auf 3:1. In Unterzahl startete Pfannenstiel in Drittel Nummer 3. Doch dies hielt Stauffer nicht davon ab, den 2:3-Anschlusstreffer zu erzielen. Dieses 3:2 hatte auch bis zur 50. Minute bestand. Doch ab diesem Zeitpunkt überschlugen sich die Ereignisse. Zuerst erhöhte Meiersmaad im Powerplay auf 4:2. 54 Sekunden später verkürzte Huber auf 3:4. Und wiederum nur 140 Sekunden später nutzte Kyburz eine Abschlussmöglichkeit zum Ausgleich. Doch auch dieses Resultat hatte nur 57 Sekunden bestand. Zimmermann brachte die Gastgeber wieder 5:4 in Führung. Alborghetti konnte das Spiel im Powerplay wieder ausgleichen und so die Verlängerung erzwingen, in welcher Stauffer nach 63 Sekunden zum Auswärtssieg für Pfannenstiel traf. (uhcp)

1. Liga, Abstiegsplayoffs: Meiersmaad - Pfannenstiel 5:6 n.V. (0:1, 3:0, 2:4, 0:1)

MUR, Thun. 78 Zuschauer. **SR:** Steiger/Zähler. **Tore:** 11. Alborghetti (Jendly) 0:1. 22. Pfander (Zimmermann) 1:1. 23. Kiener (Wüthrich) 2:1. 40. Zimmermann (Von Gunten) 3:1. 42. Stauffer (Hartmann) 3:2. 52. Lüthi (Von Gunten) 4:2. 53. Huber (Stauffer) 4:3. 55. Kyburz (Huber) 4:4. 56. Zimmermann (Bühler) 5:4. 57. Alborghetti (Huber) 5:5. 62. Stauffer (Roth) 5:6. **Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen Meiersmaad, 3-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Schlüssel, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Roth, Alborghetti, Stauffer; Zarotti, Rojcek, Huber, Bossard, Brunold; Brunner, Hunziker.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Murk (beide Ausland), Hottinger, Curty (beide abwesend), Käppeli, Maurer, Weber, Bier, Zumkehr (alle verletzt), Horat, Thalong (beide nicht aufgeboden). 52. Time-out Pfannenstiel, 55. Time-out Meiersmaad. 57. Roth verschießt Penalty.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 28.03.2012

Enge Serie geht in die «Belle»

UNIHOKEY. Erstligist UHC Pfannenstiel muss in den Auf-/Abstiegsspielen in die «Belle». Das Team von Trainer Christof Maurer verlor die zweite Partie der Best-of-3-Serie nach Verlängerung 2:3. Schon die erste Partie im Berner Oberland war erst in der Verlängerung entschieden worden. Nun fällt die Entscheidung am Ostersonntag in Thun. «Wir schafften es nie auf die nötige Playoff-Power. In einer Woche müssen wir kämpferisch noch mehr bereit sein», bilanzierte Maurer.

Den ersten Fehler der Partie leisteten sich die Gastgeber nach knapp fünf Minuten – der Berner Oberländer Zimmermann liess sich die Chance nicht nehmen und eröffnete das Skore. In der Folge konnte sich Pfannenstiel besser in Szene setzen, verpasste aber zu oft den richtigen Zeitpunkt für die Schussabgabe. Nach zehn Minuten lancierte Goalie Studer Hirsekorn, dessen Querpass Kyburz souverän verwertete. Im zweiten Drittel bekundete Pfannenstiel erst Mühe damit, dass Meiersmaad das Tempo aus dem Spiel nahm. Dennoch kamen die Gastgeber zu Chancen – mehr als ein Pfofenschuss (32.) resultierte aber nicht. Meiersmaad hatte mehr Glück: nach 36 Minuten führte ein einfach ausgeführter Freistoss aus der Torecke zum 1:2.

Verhängnisvolle Strafe

Auch im Schlussabschnitt dauerte es eine Weile, ehe Pfannenstiel ins Spiel fand. Doch just als Maurer sein Team nach 50 Minuten noch einmal umstellte, traf Brunold zum 2:2-Ausgleich. In der Schlussphase waren beide Teams darauf bedacht, kein Gegentor zu erhalten. Die Verlängerung war die logische Folge, sie begann für Pfannenstiel aber unter schlechten Voraussetzungen, weil Alborghetti noch eine Strafe absitzen musste. Meiersmaad packte die Chance und entschied die Partie nach 34 Sekunden. «Es ist hart, ein Spiel so zu verlieren, doch Meiersmaad war die effizientere Mannschaft und hat deshalb den Sieg nicht gestohlen», sagte Maurer. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 03.04.2012

Pfannenstiel verliert nach Verlängerung

UNIHOKEY. Im zweiten Spiel der Auf-/Abstiegsspielen unterlag der UHC Pfannenstiel gegen Meiersmaad nach Verlängerung 2:3. In der Best-of-3-Serie wird damit eine dritte Begegnung entscheiden.

Bei beiden Teams stand zu Beginn die konzentrierte Defensive im Vordergrund. Den ersten Fehler beging das Heimteam Pfannenstiel, und Zimmermann traf zum 1:0 für die Berner Oberländer. In der 11. Minute lancierte Pfannenstiels Goalie Studer Hirsekorn, dieser spielte quer zu Kyburz, welcher souverän zum 1:1 einschoss. In der Folge versuchte Meiersmaad immer wieder, das Tempo aus dem Spiel zu nehmen, war aber bei Ballgewinn unglaublich schnell. Doch Studer war stets auf dem Posten.

Im zweiten Drittel verzeichnete Pfannenstiel einen Pfofenschuss (32.). Meiersmaad traf nach einem Freistoss aus der Torecke zum 2:1. Nach 50 Minuten stellte Pfannenstiel noch einmal um, in diesem Moment traf Brunold zum 2:2. Spannung für die Schlussphase war also garantiert. Alborghetti bekam in der 60. Minute noch eine Strafe aufgebremmt, Meiersmaad liess sich nicht zweimal bitten und traf nach nur 34 Sekunden in der Verlängerung zum Auswärtssieg. Nun kommt es am Ostersonntag in Thun zum Schlusskampf um den 1.-Liga-Platz.

Pfannenstiel-Trainer Christian Maurer kommentierte: «Es ist hart, so zu verlieren, doch Meiersmaad hat den Sieg durch die grössere Effizienz nicht gestohlen. Wir unsererseits schafften es nie auf die nötige Playoff-Power. Im schwierigen Auswärtsspiel müssen wir kämpferisch noch mehr bereit sein.» (uhcp)

1. Liga, Abstiegsplayoffs: Pfannenstiel - Meiersmaad 2:3 (1:1, 0:1, 1:0, 0:1)

Kirchwies, Egg. 164 Zuschauer. **SR:** Schläppi/Stäheli. **Tore:** 5. Zimmermann 0:1. 11. Kyburz (Hirsekorn, Studer) 1:1. 36. Von Gunten (Pfander) 1:2. 51. Brunold (Binkert) 2:2. 61. Lüthi 2:3. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel, keine gegen Meiersmaad.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Schlüssel, Scharfenberger, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Hartmann, Roth, Alborghetti, Hunziker; Zarotti, Rojcek, Huber, Bossard, Brunold; Zumkehr, Brunner, Hottinger.

Meiersmaad: Max Berger; Urfer, Tschanz, Bühler, Marcel Berger, Zimmermann, Pfander, Beer, Lüthi, Kiener, Kämpf, Kallen, Wüthrich, Graber, Krähenbühl, Von Gunten, Rügsegger.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Murk, Stauffer (Ausland), Käppeli, Maurer, Weber, Bier (verletzt), Curty, Horat, Thalong (nicht aufgeboden). 20. Lattenschuss Zimmermann. 32. Pfofenschuss Roth.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 04.04.2012

DOPPEL-PASS

Claudio Alborghetti
Sportchef und Spieler
des UHC Pfannenstiel Egg



«Ein Stück Lebensinhalt»

Ein geruhsames Osterwochenende steht für den Erstligist UHC Pfannenstiel Egg nicht an. Am Sonntag reist die Equipe von Trainer Christof Maurer für die dritte und entscheidende Partie der Auf-/Abstiegsspiele gegen Meiersmaad nach Thun. Maurer vermutet, dass auch die «Belle» knapp ausgehen wird – die ersten beiden Spiele wurden jeweils in der Verlängerung entschieden. «Wir können in Thun ohne Druck aufspielen», sagt Maurer, der das Momentum aufseiten des Zweitliga-Herausforderers wähnt. Ganz so locker dürften seine Spieler der Partie aber nicht entgegen blicken, zumal es um alles oder nichts geht. Maurers Mannschaft wird nicht in Topbesetzung antreten können, da diverse Stammkräfte abwesend sind. Sorgen bereitet ihm dies jedoch nicht, da er auf genügend Spieler zurückgreifen kann. «Zudem spielen wir in dieser Saison auswärts jeweils stärker», sagt er.

Einer, der sich bei Pfannenstiel mit Auf-/Abstiegsspielen auskennt, ist Claudio Alborghetti. Er ist ein Mann der ersten Stunde und spielt seit der Gründung in den Reihen der Oberländer. Der Flügel amtiert als Sportchef und hat das Hin und Her zwischen 2. und 1. Liga in den letzten Jahren miterlebt. Bevor Alborghetti am Sonntag den Ligaerhalt erkämpfen will, hat er sich im ZO/AvU-Doppelpass aufgewärmt. (rma)

Der UHC Pfannenstiel Egg schafft den Ligaerhalt...

...weil wir eine kompakte Mannschaftsleistung zeigen werden.

Pfannenstiel ist nervenstark...

...weil ein Grossteil der Mannschaft in den letzten Jahren Erfahrungen mit Auf-/Abstiegsspielen gesammelt hat.

Damit wir die nötige Playoff-Power entwickeln...

...werden wir vor dem Spiel etwas Spezielles organisieren. Was genau, wissen wir noch nicht.

*Falls das Spiel drei erneut in die Verlängerung geht...
...wird unsere Erfahrung uns helfen.*

*Wenn wir den Ligaerhalt schaffen...
...gibt es ein grosses Fest.*

*Das ständige Pendeln zwischen 2. Liga und 1. Liga...
...hört nach dem geschafften Ligaerhalt endlich auf.*

*Pfannenstiel Egg ist für mich...
...mehr als nur ein Hobby. Wenn man sich nebst dem Sportlichen im Vereinsleben engagiert, ist es auch ein Stück Lebensinhalt.*

*Bekannt bin ich für meine...
...langjährige Zugehörigkeit beim UHC Pfannenstiel Egg. Davor war ich bereits 1990 bei der Geburtsstunde des UHC Egg dabei.*

*Die schönsten Erfahrungen mit Pfannenstiel Egg...
...waren die beiden Aufstiege in die 1. Liga.*

*Wenn die Unihockey-Saison vorbei ist...
...bin ich froh, wenn ich den Unihockey-Stock einen Monat lang nicht in die Hand nehmen muss.*

*Sportchef und Spieler gleichzeitig zu sein...
...führt manchmal zu gewissen Interessenkonflikten, lässt sich aber ohne Probleme unter einen Hut bringen.*

*Stärker als mit Stock und Ball...
...bin ich mental.*



Pfannenstiel steigt ab
UNIHOKEY. Der UHC Pfannenstiel-Egg steigt wieder in die zweite Liga ab. Das Team verlor das entscheidende Spiel gegen Meiersmaad Thun knapp 2:3. (Mehr folgt in der Ausgabe von morgen Mittwoch.) (zo)
Quelle: Zürcher Oberländer, 10.04.2012



Der nächste Abschied

UNIHOKEY. Nach nur einer Saison in der 1. Liga steigt der UHC Pfannenstiel wieder ab. Er verlor die entscheidende Playoff-Partie gegen Meiersmaad 2:3.

Der UHC Pfannenstiel bleibt seiner Linie treu, wenn auch unfreiwillig. Das Team von Christof Maurer verlor die dritte und entscheidende Partie der Erst-Zweitliga-Auf-/Abstiegsspiels auswärts gegen Meiersmaad 2:3. Damit steigt Pfannenstiel nach nur einer Saison in der 1. Liga wieder ab und startet im Herbst zum siebten Mal in Folge in einer anderen Spielklasse als in der Vorsaison.

«Meiersmaad hat den Aufstieg verdient», zollte Trainer Maurer dem Gegner Respekt. «Wir zeigten in den beiden Auswärtsspielen zwar auch gute Leistungen, doch Meiersmaad war schlicht effizienter.» Für den Trainer ist klar, dass seine Mannschaft eigentlich über Erstliga-Potenzial verfügt. «Letztlich haben uns wohl die katastrophale Hinrunde und das Playoff-Heimspiel,

Quelle: Zürcher Oberländer, 11.04.2012

in dem wir zu wenig druckvoll spielten, den Platz in der 1. Liga gekostet.»

Viel Aufwand, zu wenig Ertrag
Im entscheidenden Spiel in Thun bot sich dem UHC Pfannenstiel gleich in der Anfangsphase die Chance, vorzulegen. Die Gäste konnten vier Minuten lang in Überzahl agieren und kamen auch zu vielen Möglichkeiten, ohne jedoch eine davon zu verwerten. Meiersmaad zeigte sich effizienter. Mit dem ersten Schuss ging der Zweitligist in Führung. Und nach 14 Minuten traf der Altinternationale Lüthi per Freistoss gar zum 2:0.

Pfannenstiel machte auch danach mehr für die Partie, musste aber fast bis zur Spielmitte warten, ehe Scharfenberger im Powerplay der Anschlussreifer gelang. Zu Beginn des Schlussdrittels nutzten die Meiersmaader einen schnell vorgetragenen Angriff zum 3:1. Doch Pfannenstiel kämpfte verbissen weiter und schnürte den Gastgeber nach Binkerts Anschluss (48.) richtiggehend ein, stand letztlich aber doch mit leeren Händen da. (cma)



Pfannenstiel steigt in die 2. Liga ab

UNIHOCCY. Im entscheidenden dritten Playoff-Spiel um einen Platz in der 1. Liga unterlag der UHC Pfannenstiel auswärts 2:3. «Meiersmaad hat den Aufstieg sicher verdient. Wir zeigten in den beiden Auswärtsspielen ganz starke Leistungen, doch der Gegner war schlicht effizienter», sagte Pfannenstiel-Trainer Maurer zum Abstieg in die 2. Liga.

Das Spiel hätte für Pfannenstiel nicht besser beginnen können. In den ersten sechs Minuten konnten die Gäste während vier Minuten in Überzahl agieren. Doch trotz vielen Chancen fiel kein Tor. Meiersmaad zeigte sich effizienter. Mit dem ersten Schuss gingen sie in Führung. Vorausgegangen war ein unsauberer Blockwechsel auf Seiten der Zürcher. Pfannenstiel drückte weiter, doch die Berner standen defensiv sehr solid. In der 14. Minute schlenzte der Alt-Internationale Lüthi einen Freistoss zum 2:0 in die Maschen.

Kurz vor Spielhälfte gelang Scharfenberger im Powerplay auf Vorarbeit von Brunold der Anschlusstreffer. Tore fielen trotz weiteren Überzahlsituationen im zweiten Drittel keine mehr. In der 44. Minute nutzten die Berner einen schnell vorgetragenen Angriff zum 3:1. Vier Minuten später verkürzte Captain Binkert mittels Distanzschuss. Trotz Schlussfeuerwerk gelang den Gästen der Ausgleich nicht mehr. Eine ganz bittere Pille für die Zürcher, die nun wieder den Gang in die 2. Liga antreten müssen und im Herbst zum siebten Mal in Folge in einer anderen Liga starten werden. (uhp)

1./2. Liga, Auf-/Abstiegs-Playoff:

Meiersmaad - Pfannenstiel 3:2 (2:0, 0:1, 1:1)

MUR, Thun. 182 Zuschauer. **SR:** Zähler/Steiger. **Tore:** 6. Wüthrich 1:0. 14. Lüthi (Urfer) 2:0. 29. Scharfenberger (Brunold) 2:1. 44. Lüthi (Kiener) 3:1. 48. Binkert (Zumkehr) 3:2. **Strafen:** 4-mal 2 Minuten gegen Meiersmaad, 3-mal 2 Minuten gegen Pfannenstiel.

Meiersmaad: Max Berger; Urfer, Keller, Bühler, Marcel Berger, Zimmermann, Pfander, Beer, Lüthi, Kiener, Kämpf, Kallen, Wüthrich, Graber, Krähenbühl, Von Gunten, Rüeeggesser.

Pfannenstiel: Studer; Binkert, Zumkehr, Huber, Kyburz, Hirsekorn; Jendly, Roth, Stauffer, Alborghetti, Hunziker; Zarotti, Rojcek, Scharfenberger, Bosshard, Brunold; Horat, Brunner, Hottinger.

Bemerkungen: Pfannenstiel ohne Zilka, Murk, Schlüssel, Skorup, Hartmann (Ausland), Käppeli, Maurer, Weber, Bier, Zumkehr (verletzt), Curty (nicht aufgeboden). Schussverhältnis: 51:73.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 11.04.2012

Der UHC Pfannenstiel verabschiedet sich in 2. Liga

REGION Nach den beiden ersten Spielen, in denen die Entscheidung jeweils in der Verlängerung zugunsten des Auswärtsteams fiel, musste nun die Finalissima entscheiden, welches Team in der 1. Liga spielen durfte.

Das Spiel endete leider mit einem 3:2 für Meiersmaad. Eine ganz bittere Pille für die Zürcher Oberländer, die nun wieder den Gang in die 2. Liga antreten müssen und zum siebten Mal in Folge in einer anderen Liga starten werden. Umso bitterer ist dieser Abstieg, da in der jüngsten Vergangenheit noch nie ein Team mit 20 Saisonpunkten abgestiegen ist. Trainer Maurer

besonnen, aber doch bitter enttäuscht: «Meiersmaad hat den Aufstieg sicher verdient, wir zeigten in den beiden Auswärtsspielen ganz starke Leistungen, doch der Gegner war schlicht effizienter. Alles in allem haben wir das Potenzial für die 1. Liga, doch eine katastrophale Hinrunde und ein Playout-Heimspiel mit zu wenig Power haben uns wohl den Erstliga-Platz gekostet. Nun gilt es vorwärtszuschauen, um nach einigen Wochen Pause wieder in der 2. Liga voll angreifen zu können.» (reg)

Meisterschaft, 1. Liga, Gruppe 2

UHC Meiersmaad -

UHC Pfannenstiel 3:2 (2:0, 0:1, 1:1)

Quelle: Regio, 12.04.2012



**one team
one spirit
one dream**



UHC Pfannenstiel